

SinnEntFalter

22% UMSATZPLUS...

... konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr verbuchen und damit auch wichtige Beiträge für die regionale Wertschöpfung leisten. Mehr über den Sinn von Rhomberg für Wirtschaft und Region ab Seite 08.



DIE RHOMBERG AKADEMIE...

... ist das zentrale Element unseres internen Weiterbildungsprogramms, in dem auch das Thema Nachhaltigkeit nicht zu kurz kommt. Mehr über den Sinn von Rhomberg für Mitarbeiter und Gesellschaft lesen Sie ab Seite 10.

LEBENSZYKLUS- OPTIMIERUNG...

... von Gebäuden und Infrastrukturanlagen sind für uns bereits seit Jahren Themen, mit denen wir uns intensiv auseinandersetzen. Wie wir das angehen und mehr über den Sinn von Rhomberg für die Umwelt erfahren Sie auf den Seiten 12-14.

BAHN MACHT SINN

Mit dem Sektor Bahntechnik arbeitet die Rhomberg Gruppe tagtäglich an der Förderung grüner Mobilität. Im Unterinntal sind wir derzeit mit vier ARGEN am Bau der Brenner Zulaufstrecke im Einsatz. Mehr zu unseren nachhaltigen Projekten auf den Seiten 04-05.

UNSER BEITRAG FÜR EIN LEBENSWERTEES MORGEN

Dass Nachhaltigkeit mehr ist als ein paar Sponsorings und die Reduktion des Papierverbrauchs, muss man nicht mehr groß erklären. Zu inflationär wird der Begriff heute verwendet – in all seinen Varianten.

Aber was genau macht ein nachhaltiges Unternehmen eigentlich aus? Wie bringt man ökonomische, ökologische und soziale Leistung eines Betriebes in Einklang? Bei Rhomberg stellen wir uns nicht nur diese Fragen – sondern vor allem auch die nach dem Sinn. Wir sind davon überzeugt, dass ein Unternehmen mehr sein muss, als Mittel zur Anhäufung von Kapital. Rhomberg soll als Unternehmen, als Arbeitgeber, als Teil der Region, in der wir wirtschaften, als Teil der Gesellschaft und der Ökosphäre Sinn machen. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, die Welt von morgen lebenswert zu erhalten.

Anspruch an uns selbst

Diesen Anspruch an uns selbst möchten wir mit dieser Publikation dokumentieren – der SinnEntFalter soll ein differenziertes Bild von den Aktivitäten und

Bemühungen des Unternehmens zeichnen, als Orientierungshilfe eingebettet in den Content-Index der Global Reporting Initiative (GRI). Mehr dazu auf Seite 15.

So finden sich im SinnEntFalter aber auch unsere herausragendsten Projekte (Seite 04-05), alles zum Unternehmenswert, unser soziales Engagement und unsere Umweltpolitik.

Übrigens: Im Dezember 2011 ist – sozusagen als Einstimmung auf eine umfassendere Nachhaltigkeitsberichterstattung – das SinnEntFalter-Poster der Rhomberg Gruppe entstanden. Eine Pinnwand im Erdgeschoss unseres Headquartiers nimmt die grafische Gestaltung des Posters auf und ist gleichzeitig interaktives Element. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 16.



INFORMATION ZUM SINNENTFALTER

Der SinnEntFalter ist als erster umfassender Nachhaltigkeitsbericht der Rhomberg Gruppe zu verstehen. In ihm wollen wir darstellen, warum Rhomberg Sinn macht und offen transportieren, in welchen Bereichen wir unseren Ansprüchen an eine nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens bereits gerecht werden – und wo wir noch Nachholbedarf haben. Er dokumentiert, was Rhomberg für die Umwelt, die Gesellschaft und

die Mitarbeiter leistet. Am meisten interessiert uns, wie wir unser Unternehmen, die Branche, die Region und damit die Zukunft nachhaltig gestalten können. Daher setzen wir unseren Fokus auf konkrete Taten, Projekte und Visionen.

SinnEntFalter – die Fakten:

- Der Berichtszeitraum umfasst im Wesentlichen die letzten drei Geschäftsjahre (1. April bis 31. März). Die Umweltdaten

können aus Datenerfassungsgründen nur für die Kalenderjahre angegeben werden.

- Die dargestellten Informationen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf die gesamte Rhomberg Gruppe.
- Wir orientieren uns bei den dargestellten Informationen an den Indikatoren der Global Reporting Initiative (siehe GRI-Index auf Seite 15).



KRITERIEN DER NACHHALTIGKEIT

Bmst. DI
Hubert Rhomberg |
Geschäftsführer
Rhomberg Holding

Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Unsere gesamte Unternehmensstrategie orientiert sich an den Kriterien der Nachhaltigkeit: Soziale Sinnhaftigkeit, ökologische Verantwortung und klar, langfristige Wirtschaftlichkeit sind unsere Antreiber – und das seit Jahren.

Einen Nachhaltigkeitsbericht wollten wir aber eigentlich nie veröffentlichen. Warum auch. Wir sehen keinen Sinn darin, unseren Anspruch und unsere Bemühungen kleinteilig zu indexieren, in ein Raster zu schnüren und dieses in einer Hochglanzbroschüre zur Aufpolierung unseres Images in aller Herren Länder zu verschicken. Dass Sie jetzt dennoch diese Publikation, unseren SinnEntFalter mit GRI-Index – und damit unsere Form des Nachhaltigkeitsberichts – in Händen halten, hat drei wesentliche Gründe:

1. Wir möchten unseren Anspruch an uns selbst transparent dokumentieren.

Wir denken Nachhaltigkeit weniger in Effizienz, als in Effektivität. Unser Anspruch ist es nicht (nur), durch vergleichsweise hohen Aufwand unsere CO₂-Emissionen jährlich ein kleines bisschen zu verringern, um so eine von Anfang an nicht sehr gute Idee etwas besser zu machen. Unser Anspruch ist es, unsere Produkte und Projekte von vornherein so zu entwickeln, dass eine nachträgliche „Verbesserung“ hinsichtlich Energieeffizienz, Ressourceneinsatz, sozialer Sinnhaftigkeit gar nicht mehr notwendig ist. Wir möchten also eigentlich nichts

anderes, als vorausschauend wirklich gute, nachhaltige Ideen zu entwickeln – sei es im Bau- oder im Infrastrukturbereich.

Selbstreflexion ist manchmal schmerzhaft – oft aber auch schön.

2. Wir möchten uns international vergleichbaren Reporting-Standards nicht entziehen.

Wir haben lange mit uns selbst gerungen, ob wir eine Indexierung nach den Standards der Global Reporting Initiative überhaupt vornehmen wollen. Dass wir es getan haben, liegt daran, dass wir der Überzeugung sind, dass Nachhaltigkeit vor allem in der freien Wirtschaft umgesetzt werden muss. Sie kann weder von der Politik vorgegeben, noch von Einzelpersonen hinreichend verbreitet werden – Unternehmen haben die Potenz, ihre Produkte und Dienstleistungen besser, nachhaltiger zu machen – und zu verbreiten.

Vor diesem Hintergrund betrachtet macht es also durchaus Sinn, eine transparente Struktur zu schaffen, die die Nachhaltigkeitsleistung vieler Unternehmen vergleichbar macht.

3. Wir wollen uns kritisch selbst hinterfragen.

Ganz ehrlich: Es hat hin und wieder wehgetan, unseren SinnEntFalter zu verfassen. Wir mussten feststellen, dass wir gar nicht alle Daten, die wir gerne transparent machen würden, erfassen. Haben gemerkt, dass wir manche Themen bisher vernachlässigt haben – und längst nicht alle Projekte ökologisch und sozial so wertvoll umsetzen können, wie wir es gerne tun würden. Selbstreflexion ist manchmal schmerzhaft – oft aber auch schön. Was nun vorliegt sind nämlich auch alle guten und richtigen Aspekte unserer täglichen Arbeit. All die Dinge, die unsere Überzeugung nähren, dass das was wir tun, sinnvoll ist. Dass Rhomberg Sinn macht.

Ihr Hubert Rhomberg

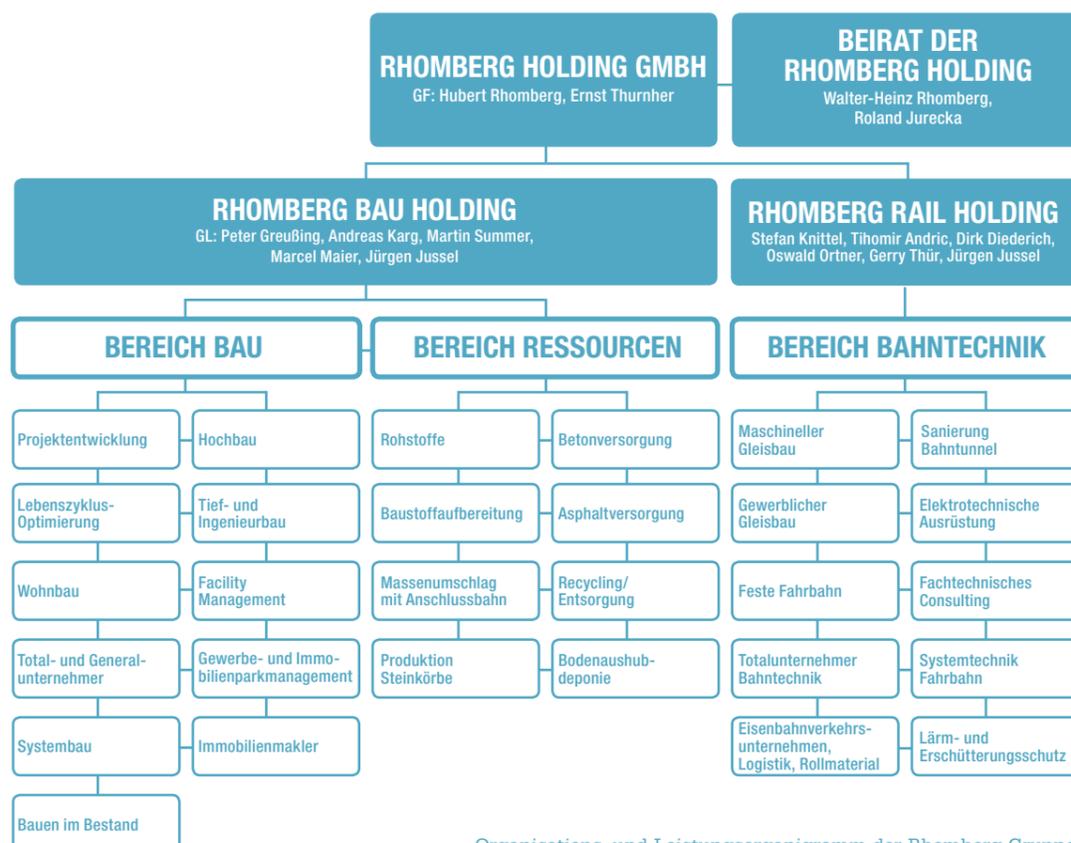
UNSERE ORGANISATION

Die Rhomberg Gruppe ist in drei wesentlichen Bereichen tätig: Bau, Ressourcen und Bahntechnik. Alle drei Bereiche sind wiederum in Geschäftsfelder aufgeteilt, die entlang des Produktlebenszyklus ausgerichtet sind.

Das Dach der Rhomberg Gruppe bildet die Rhomberg Holding, die von Hubert Rhomberg und Ernst Thurnher geleitet wird – bei strategischen Entscheidungen steht der Holding ein Beirat zur Seite, der sich aus Walter-Heinz Rhomberg und Roland Jurecka zusammensetzt.

Das operative Geschäft, organisatorisch aufgeteilt in die Sektoren Bau und Bahntechnik, ist in Geschäftsbereiche aufgeteilt – zehn Geschäftsleiter, die die Bereiche verantworten, führen die Sektoren an.

Die Geschäftsbereiche sind untergliedert in Geschäftsfelder und in Niederlassungen. Die Rhomberg Gruppe hält in Österreich (Bregenz, Dornbirn, Wels, Salzburg, Wien), der Schweiz (St. Gallen, Bern, Aarau), Deutschland (Oberhausen) sowie in der Türkei, Großbritannien und Australien Niederlassungen.



Organisations- und Leistungsorganigramm der Rhomberg Gruppe

CEO = CSO SO MACHT NACHHALTIGKEIT SINN.

Als Familienunternehmen orientiert sich Rhomberg bereits seit der Gründung an langfristigen Zielen. Seit gut einem Jahrzehnt verstehen wir die Nachhaltigkeit zudem als den wichtigsten Faktor für den zukünftigen Erfolg der Rhomberg Gruppe.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt auch direkt beim Kopf des Unternehmens: Hubert Rhomberg fungiert als Geschäftsführer der Rhomberg Holding auch als „Chief Sustainability Officer“ (CSO) der Gruppe.



DER WEG ZUM UNTERNEHMENSLEITBILD

„Ich wurde einmal im Rahmen einer Erhebung zum Thema Corporate Social Responsibility gefragt, welches denn unser CSR-Projekt sei. Aber wir haben gar kein einzelnes, konkretes CSR-Projekt, unser Anspruch geht weit darüber hinaus. Das Unternehmen, Rhomberg, ist unser CSR-Projekt“, sagt Hubert Rhomberg. Bereits vor zehn Jahren wurde deshalb die Unternehmensstrategie an den Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Das rasante Wachstum der Gruppe, im Bau, ganz besonders aber im Bahnbereich, machte auch eine Fokussierung auf Organisationsentwicklung und -struktur und damit einhergehend auch auf Führungskultur notwendig. In einem einjährigen Prozess wurden deshalb innerhalb des erweiterten Management-Teams Füh-

rungsgrundsätze erarbeitet, die im Jahr 2010 schließlich in einem Booklet niedergeschrieben wurden: „Wir führen“ fasst auch heute noch kompakt die Werte und Führungskultur der Rhomberg Gruppe zusammen und ist allen Führungskräften der Rhomberg Gruppe im Intranet zugänglich.

Der Auseinandersetzung mit Strategie und Wertegerüst des Unternehmens folgte naturgemäß die Frage nach der tatsächlichen Mission von Rhomberg, einem Missionary Statement, in dem – auf einen Blick ersichtlich – Ansinnen und Weg des Unternehmens beschrieben werden sollte. Ein internes Projektteam schloss sich deshalb

im Herbst 2011 zusammen, um ein solches Missionary Statement aus den bereits vorhandenen strategischen Leitlinien, Führungsgrundsätzen und Werten heraus zu filtern. Das Ergebnis, unser Unternehmensleitbild, ist im Kasten links zu finden.

AKTIV BEI CSR-VERNETZUNG

Die Rhomberg Gruppe nimmt aktiv an diversen Compliance oder CSR-Initiativen teil. Der intensive Erfahrungsaustausch erfolgt vielfach auf der persönlichen Ebene der Unternehmens- bzw. Projektverantwortlichen.

- Gründungsmitglied ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft)
- Teilnahme an respACT-Vernetzungstreffen in Vorarlberg bzw. an Nachhaltigkeits-Vernetzung in Vorarlberg
- klima:aktiv mobil-Partnerschaft mit dem Lebensministerium
- Unterstützung „Gemeinwohl-Ökonomie“



Wir legen Wert auf ethisches Verhalten – unsere Mitarbeiter sind an die Compliance-Richtlinie der Gruppe gebunden.

ETHICAL CERTIFIED BY ÖGNI

Im Jahr 2010 wurde mit der Compliance-Richtlinie ein Verhaltenskodex für die gesamte Rhomberg Gruppe erlassen und institutionell verankert. Darin haben wir klare Regeln für unser ethisches Verhalten – unter anderem zur Verhinderung von Korruption – aufgestellt.

Als erstes österreichisches Bauunternehmen konnten wir im Juni 2012 nach den Standards der ÖGNI zertifiziert werden. Die Zertifizierung bescheinigt uns eine werteorientierte, vorbildliche Unternehmensführung. Die ÖGNI hat in Kooperation mit der deutschen Initiative Corporate Governance (ICG) Kodizes für Corporate Governance, Werte Management und Compliance-Management entwickelt, welche Standards guter Managementpraxis für die Bau- und Immobilienwirtschaft definieren.



UNSERE WERTE

Das Unternehmensleitbild der Rhomberg Gruppe

- 1. WIR SIND** ein langfristig denkendes, nachhaltig handelndes und wirtschaftlich eigenständiges Familienunternehmen.
- 2. WIR LEBEN UND ERLEBEN** unsere Werte täglich:
 - Menschlichkeit & Wertschätzung
 - Vertrauen & Sicherheit
 - Transparenz & Fairness
 - Mut & Innovation
 - Vorbildwirkung & Konsequenz
 - Lebenslanges Lernen
 - Langfristige, faire Partnerschaften
- 3. WIR DENKEN** in Sinnhaftigkeit und Kundennutzen in den Bereichen Bau und Bahntechnik und richten unsere Projekte nach Nachhaltigkeitsgrundsätzen aus, indem wir Chancen optimal nutzen (Beispiele: Gesundheit, Energie- und Ressourcenoptimierung, Quartiersverbesserung).

- 4. FÜR UNSERE KUNDEN** sind wir über den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden und Infrastruktur der kompetente Umsetzungspartner.
- 5. UNSERE MITARBEITER** sind engagiert und zufrieden.
- 6. WIR BIETEN** attraktive Rahmenbedingungen für sinnstiftende Aufgaben und unterstützen berufliche Spitzenleistungen.
- 7. UNSERE WERTE**, unsere interessanten Projekte und die vorbildliche Führungsqualität schaffen für unsere Mitarbeiter laufend Entwicklungsmöglichkeiten. Das sichert unsere Position als attraktiver Arbeitgeber.
- 8. UNSER BEWUSSTER UMGANG** mit Chancen und Risiken sowie fundierte Marktkenntnis sichern langfristig Gewinne und solides Wachstum.

MANAGEMENTSYSTEME SICHERN STANDARDS

Im Rahmen eines Integrierten Managementsystems wurden aufbauend auf einem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001, das praktisch alle Unternehmen der Rhomberg Gruppe einschließt, wesentliche Bereiche des Unternehmens nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert – darunter etwa die Rhomberg Gruppe, die Rhomberg Bau GmbH, die Rhomberg Bau AG (CH), die Rhomberg AG (CH), die Rhomberg Bahntechnik, Rhomberg Steinbruch und Recycling.



Das erste achtstöckige, ungekapselte Holz-Hybrid-Gebäude der Welt: „LCT ONE“.

WARUM MACHT RHOMBERG SINN?

PROJEKTE UND HIGHLIGHTS ZUR NACHHALTIGKEIT

Wie Rhomberg Sinn macht, erzählen wir am besten anhand von zwei unserer Projekten – dem LifeCycle Tower und dem Bahnprojekt Unterinntal

CREE & LIFECYCLE TOWER: SINN AUS HOLZ!

2010 haben wir unsere Tochtergesellschaft Cree gegründet, die sich speziell mit Zukunftsthemen des urbanen Städtebaus auseinandersetzt.

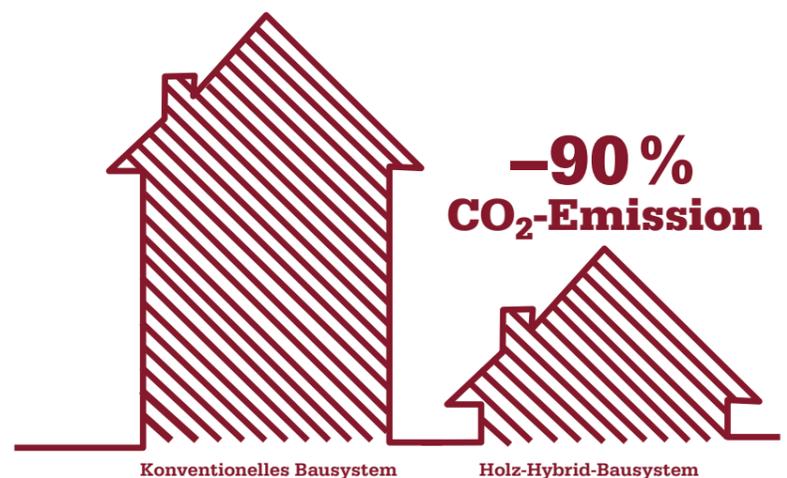
Der Name Cree ist der naturverbundenen Lebensweise des Cree-Stammes (Ureinwohner Amerikas) entlehnt und steht bei uns für Creative Resource & Energy Efficiency. Cree schafft eine neue Verbindung von Natur und Technik und steht für innovative Strategien. Wir wollen damit der Impuls- und Ideengeber für einen besseren Umgang mit der Natur in der Branche sein.

Die Natur als Vorbild: der LifeCycle Tower (LCT)

Das Kernprojekt von Cree ist der LifeCycle Tower: ein nachhaltiges, bis ins Detail durchdachtes Holz-Hybrid-Bausystem für bis zu 30-geschossige Hochbauten, das individuell gestaltet werden kann. Ein LCT soll in Zukunft sowohl als Hotel, als auch als Wohn- oder Bürogebäude nutzbar sein, oder gar verschiedene Nutzungsmöglichkeiten unter einem Dach vereinen.

Die revolutionäre Idee: Die Nutzung des nachwachsenden und regional verfügbaren Rohstoffes Holz kombiniert mit modernster regenerativer Energietechnik. Eine Reduktion der CO₂-Emissionen um bis zu 90% im Vergleich zu konventionellen Gebäuden, eine um die Hälfte reduzierte Bauzeit durch hohen Vorfertigungsgrad und damit deutlich gesenkte Lärm- und Schmutzbelastigung.

Das Ergebnis: Ein Gebäude mit deutlich minimiertem Ressourcen- und Energieeinsatz im gesamten Lebenszyklus, vielfältige Nutzungsoptionen und flexible Änderungen durch die modulare Bauweise, höchster Komfort und modernste Sicherheitsanforderungen. Für den LifeCycle Tower wurde ein smartes, energetisch hocheffektives haustechnisches Versorgungskonzept entworfen: wählbar sind der Plusenergie-, der Passivhaus- oder der Niedrigenergiestandard.



Das gesamte System wurde bereits mit dem Vorzertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) ausgezeichnet. Das internationale Feedback, das wir bisher auf renommierten Messen, wie der EXPO REAL in München oder der EcoBuild in London, erhalten haben, war außerordentlich positiv. Zudem erhielt der LCT bereits zahlreiche Preise, wie den Zukunftspreis der Stadt Bregenz und den Energy Globe Award.

Aus Forschung wird Wirklichkeit: Der „LCT ONE“

Was 2009 mit einem Forschungsprojekt begann, wurde ab 2011 Wirklichkeit. Als erstes achtstöckiges, ungekapseltes Holz-Hybrid-Gebäude der Welt wuchs der „LCT ONE“ ab September 2011 in Dornbirn in die Höhe. Durch die Systembauweise und den hohen Vorfertigungsgrad konnte der Holz-Hybrid-Aufbau inklusive Fenstern und Fassade binnen zwei Wochen durchgeführt werden. Im Herbst oder Ende 2012 werden zusammen mit dem Bauherr Cree GmbH die Mieter in den „LCT ONE“ einziehen. Zur Erreichung einer effizienten Energienutzung kommen Elementfassaden, eine kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung sowie intelligente Haustechnikkomponenten wie präsenzgesteuerte Raumlüftung mit elektronischen Fensterkontakten zur Vermeidung von Energieverlusten zur Anwendung. Der prognostizierte spezifische Heizwärmebedarf laut Vorarlberger Energieausweis ergibt ein A+ Niveau. Der „LCT ONE“ in Dornbirn wird aber nicht nur ein Bürogebäude sein, sondern internationaler Knotenpunkt, Showroom und Museum für nachhaltige Lösungen.

Illwerke Zentrum Montafon (IZM)

Als erstes Kundenprojekt von Cree entsteht für die Vorarlberger Illwerke AG mit dem Spatenstich Anfang März 2012 eines der größten »



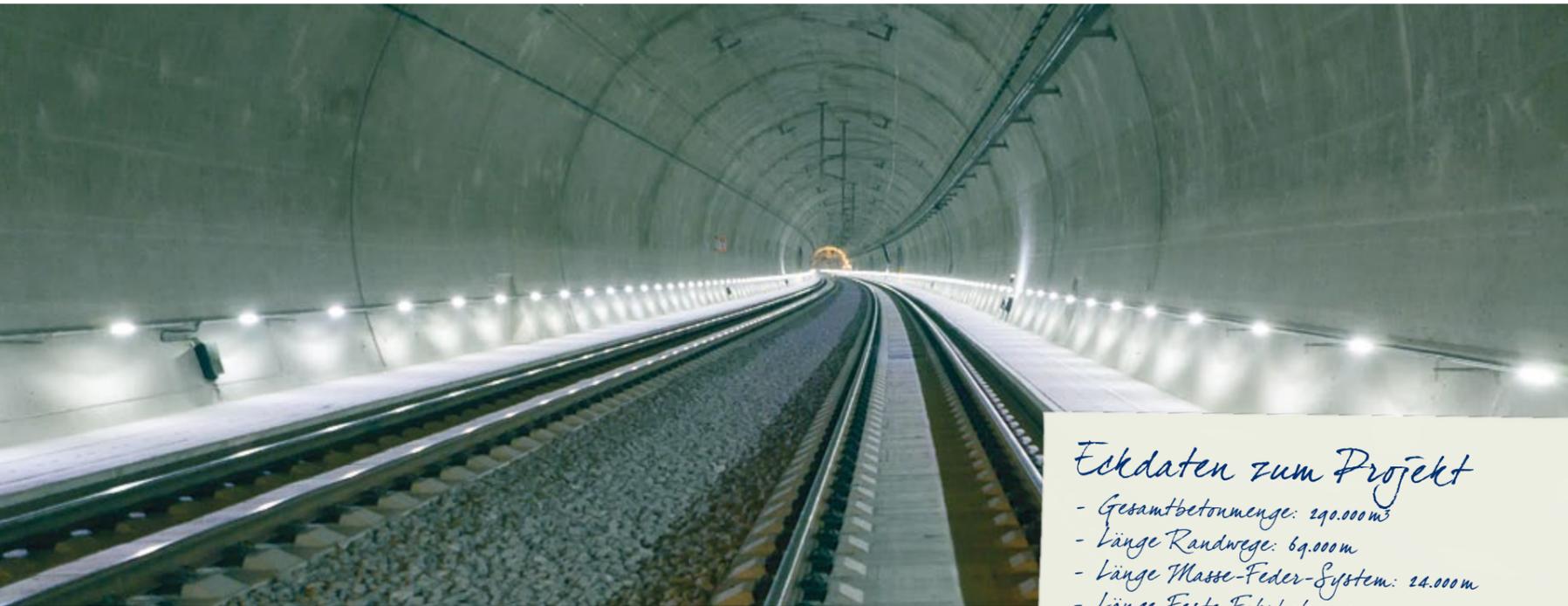
Die verschiedenen Bauphasen des „LCT ONE“.

» Bürogebäude der Welt in Holzbauweise mit rund 10.000m² Nutzfläche: das Illwerke Zentrum Montafon (IZM). Das CO₂-neutrale Holz-Hybrid-Haus ging als Sieger eines Architekturwettbewerbs hervor, indem es allen Anforderungen an ein „Green Building“ und Passivhausstandards gerecht wird und mit minimalem Energieverbrauch, geringen Betriebskosten und einem schadstoffarmen und nachhaltigen Materialisierungskonzept überzeugte. Mit sechs Geschossen, bestehend aus einem Untergeschoss, dem Erdgeschoss und vier Obergeschossen bietet das IZM zukünftig 265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vorarlberger Illwerke einen modernen und vor allem nachhaltigen Arbeitsplatz, der höchste Ansprüche an Ökologie und Gesundheit erfüllt.



Anfang März 2012 erfolgte der Spatenstich für eines der größten Bürogebäude der Welt in Holz-Hybrid-Bauweise: das Illwerke Zentrum Montafon.

PROJEKT UNTERINNTAL: BAHN MACHT SINN



Mit Rhomberg Bahntechnik sind wir an der Realisierung vieler Bahnprojekte beteiligt, die wichtige Beiträge für eine nachhaltige Mobilität leisten. Schon während der Bauphase wird der Grundstein für Qualität, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit der Bahnstrecke gelegt. In diesem Bewusstsein arbeiten wir Tag für Tag – an der Mobilität und der Weiterentwicklung des Gleisbaus.

Mit dem Projekt Unterinntal leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Umgestaltung der europäischen Transportwirtschaft. Weniger Lärmemissionen und verkürzte Transportzeiten zwischen Berlin und Palermo werden Wirklichkeit. Der Personen- und Güterverkehr auf dieser Strecke wird noch umweltfreundlicher und rascher erfolgen.

In das Projekt Unterinntal sind wir gleich vierfach mit einem Gesamtauftragswert von rund 310 Millionen Euro involviert:

- In der ARGE Alptransit Brenner (mit unserem Partner Alpine) für das Los A1
- Und in derselben ARGE für das Los A7
- In der ARGE Alptransit Energie für die elektrotechnische und telekommunikationstechnische Ausrüstung (mit DB Bahnbau GmbH – Los A2)
- In der ARGE Oberleitung Unterinntal für die Installation der Oberleitungen (mit DB Bahnbau GmbH – Los A5)

Mit 250 km/h durch den Tunnel – die neue Unterinntalbahn

Mit einer 41 km langen, vorwiegend zweigleisigen Strecke unter Tage, realisiert die ÖBB Infrastruktur AG eines der größten Eisenbahn-Bauvorhaben in Österreich – die Unterinntaltrasse. Die gesamte Neubaustrecke von Kundl nach Baumkirchen verläuft größtenteils in Tunnels, Wannens und Unterflurtrassen – durch den Einsatz eines speziellen Masse-Feder-Systems soll sie auch für eine merkbare Lärmentlastung der Anrainer sorgen. Mit Betriebsgeschwindigkeiten von bis zu 250 km/h wird eine Reisezeitverkürzung von 55 Minuten zwischen München und Innsbruck realisiert. Im Dezember 2012 sollen die ersten Züge über die Strecke rauschen.

Eckdaten zum Projekt

- Gesamtbetonmenge: 290.000 m³
- Länge Randwege: 69.000 m
- Länge Masse-Feder-System: 24.000 m
- Länge Feste Fahrbahn: 71.000 m
- Gesamtschienenlänge: 142.000 m
- Gesamtkabellänge: 1.150.000 m

- Gesamt LWL-Kabelrohrlänge: 995.000 m
- Gesamtlänge Löschwasserleitung: 35.000 m
- Lärmschutzwände: 27.000 m³
- Ausstattung Technikgebäude: 43 Stück
- Komplette Stromversorgung der Zulaufstrecke
- Installation von 72 Betriebsgebäuden
- 68 km Montage beleuchteter Handlauf im Tunnel
- Tunnelsicherheitsbeleuchtung auf 41 km
- 26 Transformatorstationen

- Kabelanlage für Elektroenergie- und Telekommunikationsanlagen
- Errichtung der Telekommunikationsanlagen im Tunnel und in den Funktionsgebäuden, u.a. 100 km Funkkabel

WEITERE SINNVOLLE PROJEKTE

... eine Auswahl von nachhaltigen Projekten im Bau- und Bahnbereich

WOHNANLAGE HÖCHSTERSTRASSE, DORNBIERN: Alle zwölf Tiefgaragenplätze wurden mit einzeln schaltbaren Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge ausgestattet. Komplizierte Abrechnungen werden so vermieden – der E-Fahrzeugboom kann kommen!

GRÜNDUNG DER RK SAFETEC GMBH: Personenortung, Logistik-Optimierungen, Zutritts- und Zufahrtssysteme sowie Frischluftversorgung für große Infrastrukturprojekte kann seit Mai 2011 die Rhomberg Tochter RK safetec GmbH aus einer Hand liefern – ein Mehr an Sicherheit für jede Baustelle.

ERWEITERUNG DER LINE NO7 (FLUSHING LINE), NEW YORK: Mit maßgeschneiderten Systembeistellungen und Beratungsleistungen konnte Rhomberg Rail im Frühjahr 2012 die Railworks Transit bei der Erweiterung der Line No7 in NY unterstützen – der Einbau des annähernd wartungsfreien Feste-Fahrbahn-Systems macht ökologisch und ökonomisch Sinn.

BÜROHAUS QUADRA, DORNBIERN: Anfang 2012 konnte Rhomberg den Bau des Bürohauses Quadra abschließen – bereits vor Einzug der ersten Mieter wurde das Gebäude von der DGNB als erstes „Green Office“ im westösterreichischen Raum mit einer Gold-Zertifizierung bedacht.



DIALOG MACHT SINN

Als Unternehmen aus dem Bau- und Ressourcenbereich ist die Rhomberg Gruppe in vielerlei Hinsicht auf einen intensiven Dialog mit ihren Stakeholdern angewiesen – sei es im Unternehmen, bei neuen Projekten, an Produktionsstandorten oder zu neuen Systemen. Wir sind bemüht, dies offen und ehrlich zu gestalten und bei neuen Projekten bereits in der Frühphase über geplante Aktivitäten zu informieren.

Bereits jetzt erfolgt eine umfangreiche externe Kommunikation mit den Stakeholdern der Rhomberg Gruppe, vor allem über die Homepage www.rhomberg.com, diverse Publikationen (z. B. SinnEntFalter-Poster, Kundenzeitschrift Neue Dimensionen). Der vorliegende SinnEntFalter ist ein weiteres Beispiel dafür. Wie wir den Dialog mit unseren Mitarbeitern gestalten, zeigen wir ab Seite 10). Projekt- oder anlassbezogen finden zudem immer wieder Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden o. ä. statt, wo auch kritische Themen wie z. B. der Betrieb des Steinbruchs Hohenems zur Sprache kommen.

Anrainerdialoge im Ressourcen Center Rheintal

STEINBRUCH HOHENEMS

Ein teilweise sehr kontroversielles Thema ist für uns der Betrieb des Steinbruchs Hohenems, den die Firma Rhomberg seit den 1970er-Jahren betreibt und der für uns einen sehr wichtigen Aspekt in der regionalen Versorgung mit Baurohstoffen darstellt.

Da der Betrieb eines Steinbruchs mit Staub- und Lärmemissionen verbunden ist, kommt es immer wieder zu Diskussionen mit Anrainern, der Gemeinde und einer Bürgerinitiative. Diesen versuchen wir im Rahmen von regelmäßigen Diskussionsrunden mit den Beteiligten möglichst konstruktiv zu begegnen. Aktuell geht es z. B. über die künftigen Nutzungsmöglichkeiten und vertraglichen Regelungen zum Steinbruch ab dem Jahr 2020.

„AUF HOLZ KLOPFEN!“

DISKUSSION ÜBER SINN UND NACHHALTIGKEIT DER RHOMBERG GRUPPE

Im April 2012 fand im Kulturzentrum „Spielboden“ in Dornbirn ein Round-Table-Gespräch über die Perspektiven des nachhaltigen Bauens, sowie die Herausforderungen und konkreten Erwartungshaltungen an die Rhomberg Gruppe statt.

Unter der Moderation von Martin Weishäupl von der Agentur brainbows diskutierten mit Holding-Geschäftsführer Hubert Rhomberg:

- **Philipp Kaufmann**, Gründungspräsident ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft)
- **Katharina Lins**, Vorarlberger Naturschutzanwältin
- **Manfred Hellrigl**, Leiter Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg
- **Hermann Kaufmann**, Architekt

HUBERT RHOMBERG Für mich persönlich ergibt sich gleichzeitig mit den Themen der Nachhaltigkeit ein Authentizitätsproblem. Klar, wir machen viel im Unternehmen – aber auch das Richtige? Darum ist mir wichtig, eure Außensicht zu sehen, die bitte auch schonungslos sein soll. Nachhaltigkeit ist für mich immer ein Weg und nie ein Ergebnis. Unser Nachhaltigkeitsbericht soll ja genau deshalb SinnEntFalter heißen. Denn in meinen Augen muss alles, was wir tun, unterm Strich Sinn ergeben.



PHILIPP KAUFMANN Gerade beim Bauen ist Nachhaltigkeit heute vielfach Etikette. Es wird niemand sagen: Wir sind nicht nachhaltig. Das ist das Faszinierende am Unternehmen Rhomberg, dass der Chef mit so vielen Visionen voranschreitet, dass die Mitarbeiter vielleicht manchmal gar nicht nachkommen. Umgekehrt gibt es viele Unternehmen, wo die Mitarbeiter anschieben und es dann nicht umsetzen dürfen.

Beim nachhaltigen Bauen reden wir über die drei Säulen – ökonomisch, ökologisch, sozio-kulturell – und immer stärker über den Lebenszyklus. Unser Ansatz heißt „3 P“: Die Produkte sind nachhaltig. Aber noch viel wichtiger: die Prozesse müssen nachhaltig sein, denn dadurch werden die Produkte automatisch nachhaltig. Und das dritte P sind die Personen, die dazu befähigt werden müssen. Wenn uns das gelingt, wird die Bau- und Immobilienbranche 2015 oder 2020 eine völlig andere sein.



KATHARINA LINS Mein Zugang ist natürlich vor allem der Umweltbereich. Das fängt schon bei den Wegen der Materialien an, bei der grauen Energie, die darin steckt. Bauen mit regionalen Materialien ist sinnvoll, aber auch die Gewinnung belastet die Umwelt – das merkt man gerade in einem kleinen Land. Aber ohne vernünftige Strukturen wird das beste Gebäude nicht nachhaltig. Da wurde bei uns im Land schon sehr viel falsch gemacht. Durch die Zersiedelung verbrachte ich zwangsläufig immer mehr Energie durch Mobilität. Aus Naturschutzsicht im engeren Sinn interessant sind die Freiflächen rund um ein Gebäude und die Dachgestaltung. Ein weiteres Thema sind die Glasflächen, die sich – öfters als man denkt – als Vogelfallen herausstellen.

MANFRED HELLRIGL Rhomberg ist für mich im Bestreben, nachhaltig zu agieren, durchaus glaubwürdig. Aber letztlich stellt sich vermutlich die Frage, wie viel ist ein Käufer eines Objekts bereit, mehr zu bezahlen. Denn unserer Erfahrung nach ziehen moralische Argumente da nicht. Wir heißen deshalb auch „Büro für ZukunftsFRAGEN“ und nicht „für ANTWORTEN“. Für mich wäre somit die wichtigste Strategie, dass wir gemeinsam mit den Beteiligten planen müssen.

Wir hatten von 2009 bis 2011 einen Prozess innerhalb der Landesverwaltung – eine Art Generationendialog mit fachübergreifenden Gesprächen. Das Bau Thema hat sich da als roter Faden durch alle Fachgebiete gezogen. In den letzten Jahren ist ja im Baubereich viel passiert – vor allem auf ökologischer Ebene. Ich vermisse aber das ganze Sozialkapital-Thema. Ein Architekt hat dazu einmal die treffende Bezeichnung „Autistischer Wohnbau“ verwendet.

HERMANN KAUFMANN Man müsste eigentlich die grundsätzlichen Strategien unserer Vorfahren weiterverfolgen. Auch die hatten schon mit Ressourcen- und Energieknappheit zu kämpfen. Das Bregenzerwälderhaus z. B. ist ein Muster-Beispiel für energie- und materialgerechtes Bau-

Moralische Argumente ziehen nicht

en. Moderne Architektur und Nachhaltigkeit sind dabei überhaupt kein Widerspruch, wenngleich sich leider die Vielzahl „ökologischer Bauten“ nicht gerade durch ihre Architekturqualität auszeichnet. Wenige haben die Chance erkannt, dass die Themen der Nachhaltigkeit auch eine Überwindung der globalisierten Architektur mit sich bringen wird und regionale Lösungen Architektur interessanter und besser machen werden. Natürlich gibt es derzeit auch Scharlatane, die überall Nachhaltigkeit draufschreiben und sogar dafür ein Zertifikat bekommen.

Wir haben es hier einfach mit einer komplexen Materie zu tun, die schon beim Städtebau beginnt und nicht zuletzt eine Frage der gestalterischen Qualität bleibt, denn ein hässliches Gebäude wird viel eher abgerissen als ein schönes, geliebtes. Und bei der Frage der Nachhaltigkeit geht es entscheidend um die Verlängerung der Lebensdauer unserer Gebäude. Das Unternehmen Rhomberg hat sich in der Vergangenheit wenig Lorbeeren hinsichtlich Architektur verdient, was sich derzeit jedoch zum Besseren wendet.



HUBERT RHOMBERG Weil wir heute mehr mit Holz bauen und fast 40% der Baustoffe recyceln, geht der Absatz unseres Steinbruchs konstant zurück – dafür hält die Lagerstätte länger. Wir haben z. B. beim Wohnprojekt Sandgrubenweg in Bregenz eine Zukunftswerkstätte mit 70 Personen zum Thema „Wie können wir in Zukunft Wohnen“ veranstaltet. Die Ergebnisse flossen in die Planungen ein und heute haben wir in keiner Wohnanlage so wenig Reklamationen wie beim Sandgrubenweg.

MANFRED HELLRIGL Für Lebensqualität sind die Menschen auch bereit, etwas zu bezahlen. Das Thema lautet somit eigentlich nicht Nachhaltigkeit sondern Lebensqualität!

HUBERT RHOMBERG ... und Gesundheit! Das müssen wir künftig noch stärker gewährleisten können, dass in neuen Wohnungen keine schädlichen Stoffe eingeatmet werden.

KATHARINA LINS Es gibt dabei doch zahlreiche Synergieeffekte: Ein grün gestalteter Außenraum bringt Lebensqualität und ist gleichzeitig ein Beitrag zur Biodiversität und bringt Blumen und Schmetterlinge vor die Tür. Ein Holzinnenausbau ist ökologischer und macht ein besseres Raumklima.

HERMANN KAUFMANN Wobei ich da einschränken möchte: Was für viele Leute Natur bedeutet, also der geschchnittene Rasen, die gedüngten Schrebergärten oder die hochgelobten Geranienorgien – das hat mit Natur im Prinzip gar nichts zu tun.



MANFRED HELLRIGL Ein zentrales Problem ist die Fragmentierung – die Geschwindigkeit, mit der wir unterwegs sind. Wir haben überhaupt keine Zeit mehr, uns bestimmten Dingen zu widmen. Bei unseren partizipativen Prozessen arbeiten wir oft mit einer Zufallsauswahl. Es ist sehr spannend, wenn dann Menschen aus verschiedenen Wirklichkeiten miteinander reden und einander zuhören.

KATHARINA LINS Man muss die Dinge auch erfahren können. Jemandem, der noch nie frische Erdbeeren gegessen hat, kann man auch nicht erklären, wie die schmecken und riechen. Mir erzählen Lehrer, dass Schüler in Holzräumen ruhiger sind. Umso seltsamer finde ich es, dass etwa Schulen oft so phantasielos gestaltet sind. Ein ordentliches Klassenzimmer ist immer rechteckig mit einer Tafel vorne und Bänken hinten.

PHILIPP KAUFMANN Und hier schließt sich der Kreis zum Thema Gebäudezertifizierungen: Immerhin beweist eine Nachhaltigkeits-Zertifizierung – egal welche –, dass sich die Planer mit vielen Nachhaltigkeits-Fragen auseinandergesetzt haben. Dann kommen wir automatisch zu begrünten Dächern, Fahrradabstellplätzen oder Duschen in Bürogebäuden für die Fahrradfahrer. Immerhin werden 20% der Krankheitsfälle von Immobilien verursacht. Ich glaube nicht, dass jemand bewusst ein Objekt kauft, das ihn, seine Familie oder seine Mitarbeiter gesundheitlich gefährdet. Ein Entwickler baut jetzt große begrünte Dächer

Früher wurde nicht nur architektonisch hochwertig gebaut

Im Gespräch: Hermann Kaufmann, Katharina Lins und Philipp Kaufmann.



Hubert Rhomberg während der Diskussion.

auf alle Shoppingcenter – als Begegnungsstätten. Und das ist schon erstaunlich – der klassische Investor will ja eine Mononutzung.

HUBERT RHOMBERG Für uns war auch Rückbaubarkeit ein großes Thema beim LifeCycle Tower: Und eine Rückbauanleitung. Stichwort Urban Mining. Wir wollten etwas bauen, das schlichtweg nur die halben Ressourcen verbraucht und sogar diese nach der Nutzung verwertbar macht.

KATHARINA LINS Für die Zukunft wünsche ich mir von Rhomberg, dass die Freiräume zwischen Gebäuden für Naturschutz und Biodiversität genutzt werden. Und wichtig ist mir auch die Qualität: Nicht jedes Grün ist ökologisch gleich wertvoll. Wichtig wäre, wirklich hochwertige Gründächer zu planen. Das könnten neue Statussymbole sein, mit den „richtigen“ Schmetterlingen und den „richtigen“ Blumen.



HERMANN KAUFMANN Die Gretchenfrage für Rhomberg und das System Cree ist sicher: Wie schaffen wir eine Positionierung auf dem Markt? Wir haben große Chancen, denn wir können anhand von zwei umgesetzten Projekten zeigen, was das System kann. Büros können wir auf diese Art und Weise bereits bauen. Wohnungen dagegen noch nicht. Und das ist auch meine Erwartungshaltung an Rhomberg: Das Angebot zu verbreitern.

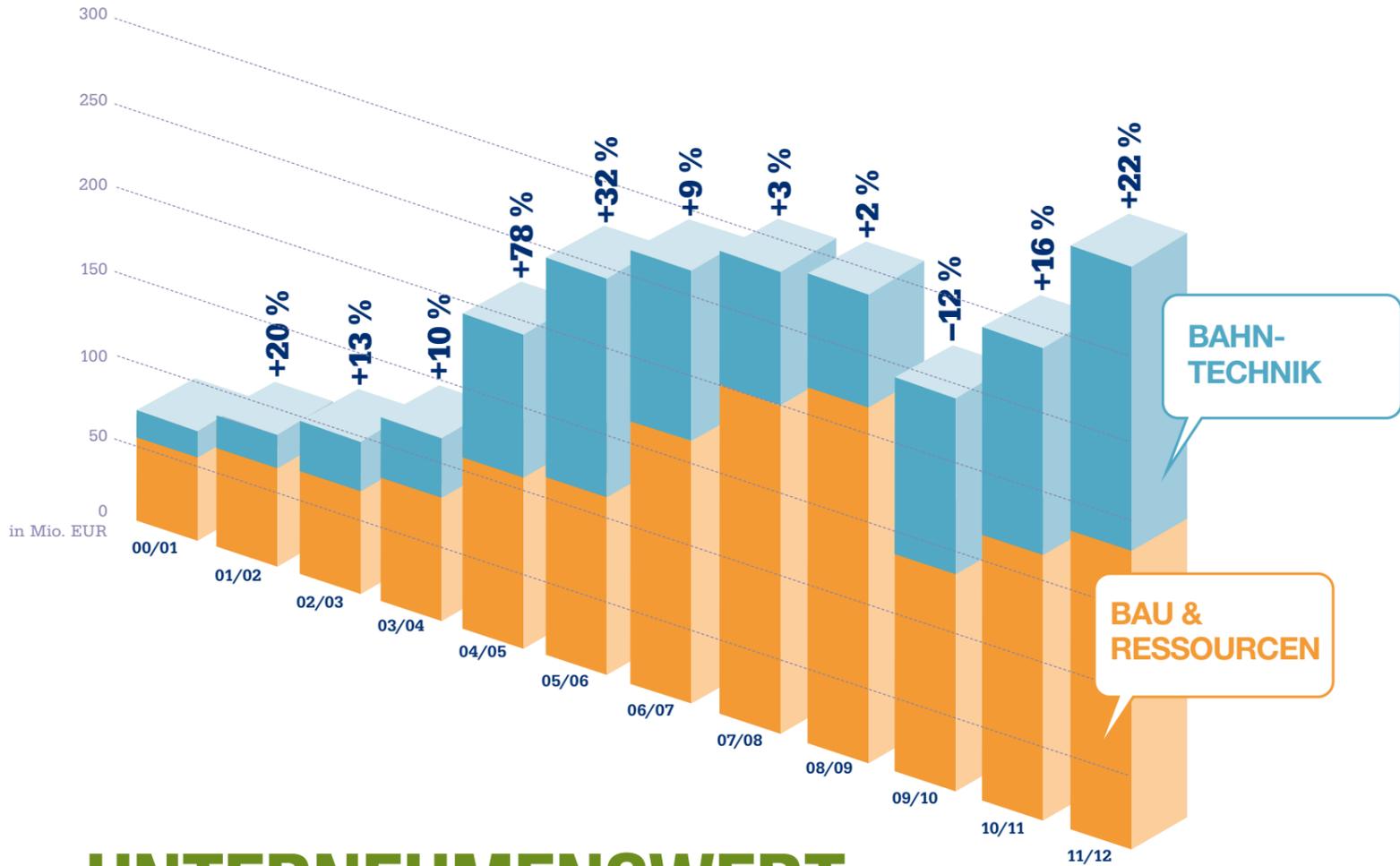
MANFRED HELLRIGL In den vergangenen Jahren wurden neue Verfahren entwickelt und erprobt, bei denen heterogene Gruppen einen Blick von außen auf ein Projekt werfen, von denen Planer sehr profitieren könnten. Das Gegenbeispiel zu „Stuttgart 21“. Mein Angebot wäre es, miteinander zu überlegen, wo steckt in solchen Prozessen ein Nutzen für alle Seiten drin. Rhomberg stellt einen Anspruch, der weit über Nachhaltigkeit hinausgeht, nach dem Sinn – das finde ich mutig. Ich hätte gerne einen Bericht, in dem diese Frage schlüssig beantwortet wird.

PHILIPP KAUFMANN Das ist ein hehres Ziel, jedoch sehe ich die Gefahr, dass Visionäre mit den eigenen Ansprüchen an Grenzen stoßen. Deswegen ist es wichtig, den Anspruch in den Produktwelten von Rhomberg zu leben – sonst entsteht Enttäuschung. Hier erhoffe ich mir von Rhomberg, dass mit diesen Ansprüchen, Systemen und Innovationen auch erfolgreich hinausgegangen wird. Und da heißt es auf Holz klopfen: Hoffentlich funktioniert's und wir haben in fünf Jahren viele realisierte Projekte.

Man muss die Dinge auch erfahren können

SINN FÜR WIRTSCHAFT UND REGION

In den letzten Jahren konnte die Rhomberg Gruppe Umsätze und Unternehmenswert kontinuierlich steigern und in neue Geschäftsfelder vordringen. Wir sehen unseren „ökonomischen Sinn“ nicht nur darin, als Unternehmen erfolgreich zu sein, sondern sehen uns auch als Teil der Region, in der wir tätig sind.



UNTERNEHMENSWERT

Als organisch gewachsenes Familienunternehmen agieren wir als eine langfristig, also nachhaltig ausgerichtete Organisation. Die Entwicklung unserer Umsätze der letzten Jahre zeigt, dass wir mit unserer Strategie erfolgreich unterwegs sind, auch wenn wir – ähnlich wie unsere Mitbewerber – konjunkturell bedingten Schwankungen ausgesetzt sind.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 war geprägt von einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Drohende Staats- und Bankenpleiten, die Finanzkrise der Eurozone und die Sorge vor einem neuerlichen Konjunkturerinbruch haben zu einer massiven Verunsicherung bei Konsumenten und Investoren geführt. Umso erfreulicher ist, dass wir unsere Betriebsleistung 2011/2012 gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent steigern und mit 349 Millionen Euro den mit Abstand höchsten Wert in der Geschichte unseres Unternehmens erzielen konnten. Die ausgewogene Verteilung zwischen 181,2 Millionen Euro im Sektor Bau (+15 Prozent) und 167,8 Millionen Euro im Sektor Bahntechnik (+28 Prozent) belegt, dass unsere Strategie, auf diese beiden Hauptgeschäftsbereiche zu setzen, richtig ist. Die erwarteten Auftragsstände für die kommenden Jahre sowie gezielte Investitionen in Technik und Innovationen, die wir schwerpunktmäßig im Sektor Bahntechnik tätigen werden, bilden die Grundlagen für weiteres, solides Wachstum.

Gewinne bleiben im Unternehmen

Wir sind ein gesundes Unternehmen und wollen dies auch bleiben – wir agieren bei all unseren Projekten im Sinne eines ausgewogenen Chancen- und Risikobewusstseins: Nur so können wir nachhaltig konstante Ergebnisse

erzielen. Über 90 Prozent unserer Gewinne bleiben im Unternehmen und werden wieder in neue und nachhaltige Projekte investiert.

Eigenkapitalbasis

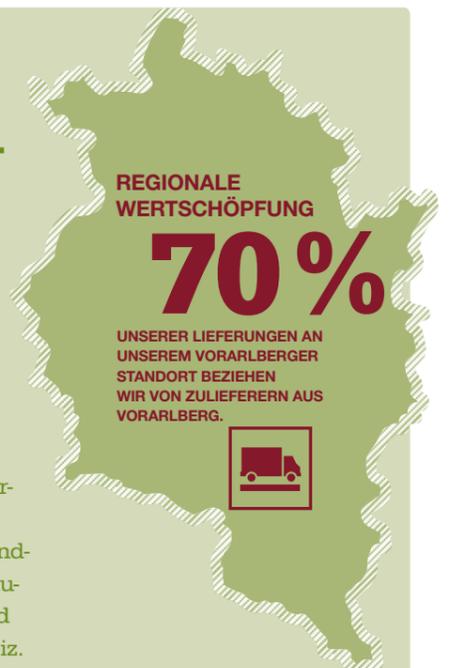
Wir legen großen Wert auf eine starke Eigenkapitalbasis – sie ist notwendig für ein solides Wachstum. Mit 26,9% fällt unsere Eigenkapitalquote im Branchenvergleich sehr positiv aus. Wir sind stolz, sie trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens der vergangenen Jahre – und der damit einhergehenden steigenden Bilanzsumme – auf diesem Niveau halten zu können.

REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

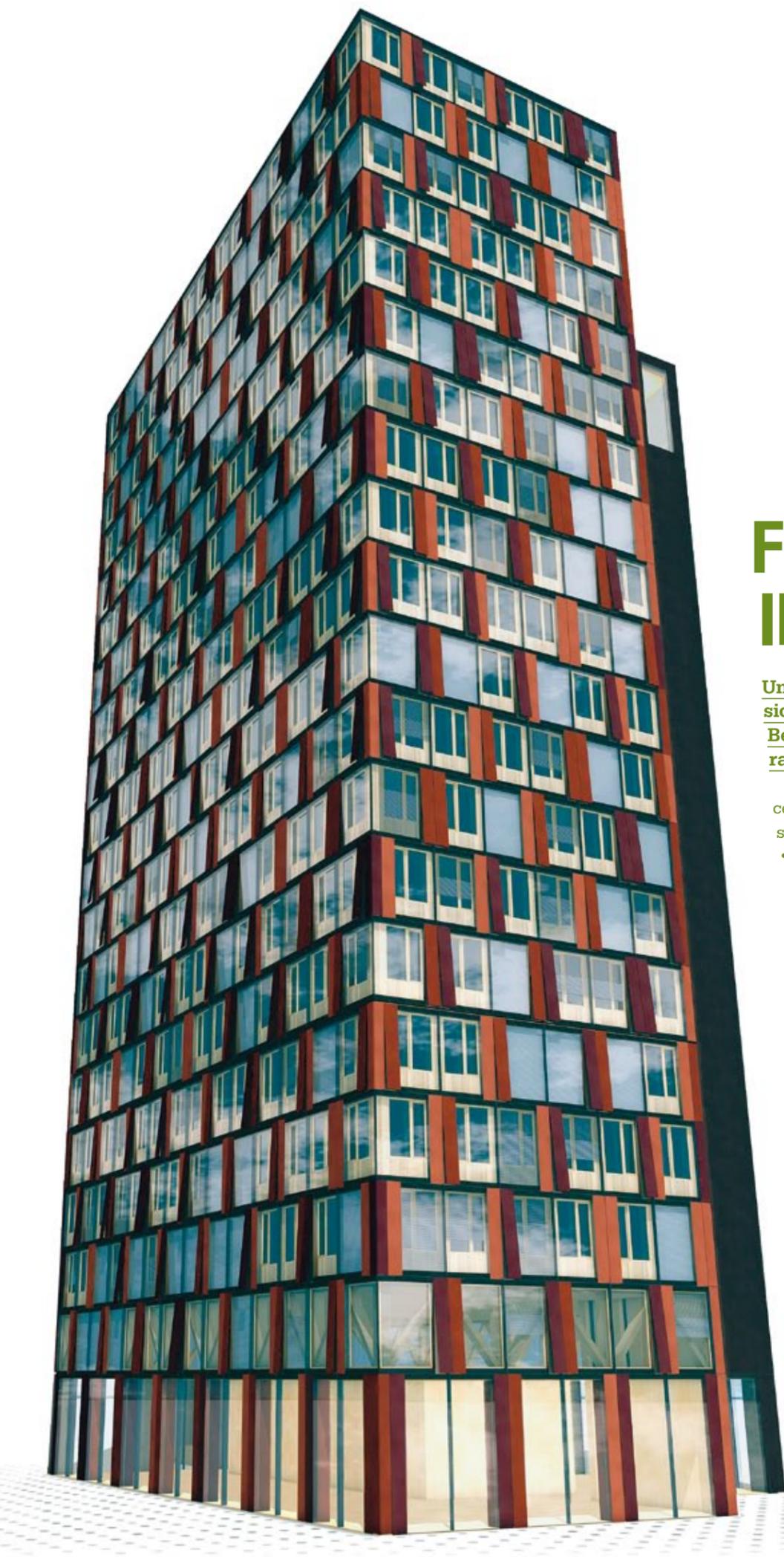
Wir bekennen uns dazu, mit den Unternehmen der Rhomberg Gruppe auch große Beiträge zur regionalen Wertschöpfung zu leisten.

Als Vorarlberger Unternehmen bedeutet dies, dass wir vor allem Lieferanten, Subunternehmer und Mitarbeiter aus dem „Ländle“ beschäftigen und regionale Initiativen unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 haben unsere Vorarlberger Standorte mehr als 70% ihrer Einkäufe hier getätigt (ohne Investitionen). Aber auch an unseren anderen Standorten sind wir stark regional verwurzelt: Unsere Bahnbetriebe in Wels kauften über 73% in Oberösterreich und Region ein, unsere Schweizer Töchter 98% in der Schweiz.



Anteil regionaler Einkauf (Vorarlberg, OÖ, Schweiz)	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Standort Vorarlberg	58,7%	65,6%	73,3%
Standort Wels (Oberösterreich)	59,2%	76,4%	73,9%
Standort Schweiz	98,5%	97,8%	98,0%



Forschungsprojekt 8+: Das Ergebnis war der LifeCycleTower.



Haus mit Zukunft:
der Wohnpark Sandgrubenweg.

FORSCHUNG & INNOVATION

Um unseren Anspruch als innovatives Unternehmen zu sichern, beteiligen wir uns an Forschungsprojekten in den Bereichen Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Lebensraumgestaltung.

Gerade als mittelständisches Unternehmen sehen wir gute Chancen, unsere Forschungsergebnisse auch in konkrete Produkte und Geschäftsfelder umzumünzen.

- Ein konkretes Ergebnis des Forschungsprojekts 8+ ist etwa der LifeCycleTower.
- Der Errichtung des Wohnparks Sandgrubenweg ging das interdisziplinäre Forschungsprojekt „inkl. Wohnen“ im Rahmen der Programmlinie „Haus der Zukunft“ voran.

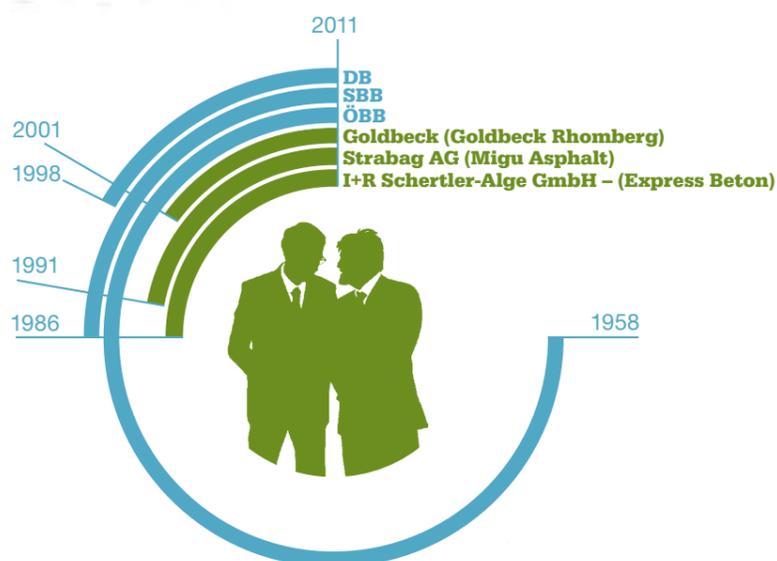
UNSER ZIEL: ERFOLG MIT NACHHALTIGKEIT

Im ökonomischen Bereich haben wir das klare Ziel, weiterhin erfolgreich zu wirtschaften. Dabei geht es in Zukunft vor allem darum, Nachhaltigkeit in unserem Kerngeschäft stark zu machen und damit auch Geld zu verdienen.

Konkret heißt das, dass unsere nachhaltigen Projekte und Ansätze wie Cree auch wirtschaftlich erfolgreich sein müssen. Wir wollen deshalb in den nächsten Jahren möglichst viele Nachfolger von LCT ONE und dem IZM realisieren.

LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFTEN

Gerade in unserer kurzlebigen Zeit ist für uns Verlässlichkeit, Fairness und Vertrauen sehr wichtig. Dies zeigt sich etwa in unseren langfristigen Partnerschaften, die wir mit unseren Kunden und Geschäftspartnern im Bau- und Bahnbereich pflegen – manche davon bestehen seit über 50 Jahren. Auf dieses langjährige Vertrauen sind wir natürlich stolz und werden uns bemühen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.



■ Partnerschaften im Baubereich
■ Treue Kunden in der Bahntechnik

SINN FÜR MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

Wir haben den Anspruch, unseren Mitarbeitern attraktive Rahmenbedingungen für sinnstiftende Aufgaben zu schaffen, damit sie engagiert und zufrieden sind.

Konkret managen wir die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern so:

- **WORK-LIFE-BALANCE** Durch flexibel gestaltbare Arbeitszeiten, Home-Office-Möglichkeiten und die Kinderbetreuung in einem Partnerkindergarten – der Villa Wichtl – wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert.
- **FÄHIGKEITEN ENTWICKELN UND ENTFALTEN** Mit der Rhomberg Akademie und individuell angepassten Weiterbildungsmöglichkeiten fördern wir die fachliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter – vom Lehrling bis zur Führungskraft. Unsere Angestellten in Österreich investierten 2011 durchschnittlich ca. 19 Stunden in Fortbildung.

- **KOMMUNIKATION UND FEEDBACK** Kommunikation und Austausch, Anhören und angehört werden, halten wir für eine wesentliche Komponente einer guten Personalführung. In Österreich und der Schweiz werden bei allen Angestellten jährliche Mitarbeitergespräche durchgeführt.
- **GEMEINSAM FEIERN** Die seit sieben Jahren bestehende After-Work-Party-Tradition lässt unser Team regelmäßig zusammenrücken. Mit „Rocken für den guten Zweck“ oder „o'zapft is!“ haben wir im Jahr

2011 auch zwei Events ins Zeichen des sozialen Engagements gestellt.

Dass wir hier am richtigen Weg sind, beweist die Auszeichnung als Nr. 7 der besten Arbeitgeber für Großunternehmen im Ranking von „Great Place to Work“ 2012.

UNSERE HERAUSFORDERUNG HEISST WORK-LIFE-BALANCE

Trotz der von uns gesetzten Maßnahmen wie flexibler Arbeitszeiten und der Möglichkeit zu mobilen Arbeitsplätzen, haben wir im Bereich der Work-Life-Balance noch einiges zu verbessern. Wir möchten Leistungen entlohnen und nicht Anwesenheitszeiten. Deshalb wollen wir unsere Führungskräfte noch stärker dazu ermächtigen, ihren Mitarbeitern durch optimale Organisation und bessere Strukturen sinnvolle Arbeitszeiten zu ermöglichen.

UNSER ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Unseren Sinn für die Gesellschaft sehen wir in der Rolle unseres Unternehmens an all unseren Standorten. Wir verfolgen deshalb nicht den Ansatz, zusätzliche „CSR-Projekte“ in großem Ausmaß zu entwickeln. Unser CSR-Projekt ist das Unternehmen. Wir unterstützen allerdings in kleinerem Ausmaß Projekte und Initiativen in der Region, die in einer Sponsoringliste intern dokumentiert werden. Generell tritt die Rhomberg Gruppe nicht als Großsponsor auf.

ERSTER UNIVERSITÄTS-LEHRGANG

LifeCycle Management Bau

Nachhaltiges Bauprojektmanagement erfolgreich

gestartet: Im April 2011 startete der von uns, in Kooperation mit der Donau Universität Krems, initiierte Masterlehrgang. Er umfasst 20 Module, dauert vier Semester und schließt ab mit einem „**Master of Science**“.

Sieben Rhomberg Mitarbeiter zählen zu den Studierenden und verfolgen mit großem Interesse die Studieninhalte rund um das Thema „Green Building“.

Stimmen unserer Mitbereiterinnen und Mitarbeiter



KATHARINA BÖHLER

Geschäftsfeldleitung Wohnbau

„Es macht mich stolz, bei einem Unternehmen wie Rhomberg Bau zu arbeiten, das so viel für die Mitarbeiter macht. Besonders die flexiblen Arbeitszeiten und die Rhomberg Akademie machen es zu einem besonders attraktiven Arbeitgeber. Es sind vor allem die Kleinigkeiten, die viel ausmachen: Pool-Fahrräder, gratis Äpfel oder die Kinofilme zum Thema Nachhaltigkeit. Der Mitarbeiter steht wirklich im Vordergrund und es wird viel für ein positives Arbeitsklima getan.“



TIHOMIR ANDRIĆ

Mitglied der Geschäftsleitung

Besonders wohl fühlt man sich bei Rhomberg, wenn man gedanklich flexibel, selbständig handelnd, proaktiv agierend, international ausgerichtet, unternehmerisch denkend und räumlich mobil ist. Nach meinen mehrjährigen Erfahrungen in Baukonzernen habe ich schnell die vielen Besonderheiten für mich erkannt und schätze diese sehr. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeiten stärkenkonform eingesetzt zu werden, sich weiterzuentwickeln und mit dem Unternehmen zu wachsen.



SARA RENNER

Juniorbauleiterin, Bauen im Bestand

Gerade für mich als Frau bietet Rhomberg gute Voraussetzungen, um als Bauleiterin zu arbeiten, da mir erstklassige Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Besonders wertvoll sind für mich dabei die Kurse im Bereich persönliche und soziale Kompetenzen der Rhomberg Akademie. Besonders hervorzuheben sind auch die vielen Mitarbeiteraktionen, im Speziellen die „Mobi-Aktion“. Diese bietet einen guten Anreiz, auf das eigene Auto zu verzichten.



OSMAN KABAETLI

Mitarbeiter IMS/ Umweltmanagement

Schon vor meiner Tätigkeit bei Rhomberg habe ich das Unternehmen als sehr erfolgreich und innovativ wahrgenommen – das hat sich bis heute auch bestätigt. Trotz des stetigen Wachstums hat Rhomberg seinen Charme als Familienunternehmen nicht verloren. Besonders positiv werte ich das gute Arbeitsklima. Die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten und Mitarbeiteraktionen zeigen besondere Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern.

MITARBEITER ALS FUNDAMENT: DIE RHOMBERG AKADEMIE

Starke Fundamente zählen zu unserem täglichen Geschäft. In Bauprojekten geht es darum, die Arbeit daran rasch abzuschließen. Die Arbeit am stärksten Fundament – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – endet jedoch nie. Sie ist ein dauerhafter Prozess, bei dem es im doppelten Sinne um Nachhaltigkeit geht: Einerseits ist Mitarbeiterorientierung Ausdruck der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit, die ein zentrales Element der Unternehmenskultur der Rhomberg Gruppe ist. Andererseits ist sie ein wesentliches Thema für die Rhomberg Akademie, unser internes Programm für Weiterbildung und Personalentwicklung.

Chefsache

Dass beides, Mitarbeiter und Nachhaltigkeit, einen hohen Stellenwert hat, zeigt sich auch daran, dass der Nachhaltigkeits-Tag im Rahmen der Rhomberg Akademie natürlich Chefsache ist. „Wir müssen in Nutzen und in Zusammenhängen denken, nicht bloß in Produkten“, lautet das Credo von Hubert Rhomberg, welches er den Teilnehmern des Akademie-Moduls Nachhaltigkeit mit auf den Weg in ihren beruflichen Alltag gab. Generell besteht die Rhomberg Akademie aus verschiedenen Modulen, die den Bereichen Technik (fachspezifische Inhalte), Systeme (Rhomberg-spezifische Systeme, Qualitätsmanagement), Persönliche Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit zugeordnet werden.

Ansteckend

In den Seminaren der Rhomberg Akademie legen wir großen Wert auf eine aktive Einbindung der Teilnehmer, ohne Unterschied, ob es sich um langjährige Mitarbeiter oder Neulinge im Rhomberg Team handelt. Diskussionen sind deshalb genauso wichtig wie der fachliche Input des Vortragenden. Gerade auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zeigt sich, dass viele unserer Mitarbeiter diese Denkweise wirklich verinnerlicht haben. „Wir sind ja nicht nur Rhomberg Mitarbeiter, sondern auch Konsumenten und Menschen, die in der Region leben“, sagt etwa Gerhard Vonbank, Geschäftsfeldleiter Bauen im Bestand. „Von da her ist es wichtig, dass wir als Unternehmen nachhaltig tätig sind, weil es unmittelbar unseren Lebensraum betrifft.“ Dass es in der Bauwirtschaft oft schwierig ist, diesem Anspruch gerecht zu werden, schätzt Hubert Rhomberg realistisch ein: „Für uns muss jedoch gelten, dass wir tun, was möglich ist – und vielleicht ein bisschen mehr.“ Dieses Denken darf jedoch nicht an den Grenzen unseres Unternehmens enden. Es muss ansteckend sein – muss bei Lieferanten und Partnern Nachdenken auslösen. In Zukunft sollen sich Rhomberg Partner qualifizieren: Durch Qualität, Preis und Nachhaltigkeit.“

Voraussetzung für langfristigen Erfolg

Als privates Familienunternehmen ist es für uns selbstverständlich, dass interne Aus- und Weiterbildungsprogramme wie die Rhomberg Akademie auch dem wirtschaftlichen Erfolg dienen müssen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter bilden eine wesentliche Voraussetzung dafür. Den Bogen zur Nachhaltigkeit spannen wir aber auch hier. Denn wirtschaftlicher Erfolg ist für uns die Basis, um nachhaltige Orientierung in weiten Bereichen unserer Tätigkeit leben zu können. Und Nachhaltigkeit ist Voraussetzung für langfristigen Erfolg in der Zukunft. Die gesellschaftliche Verantwortung, die damit einhergeht, ist uns bewusst. Diese nehmen wir wahr und hoffen, dass die Zahl derer, die dies auch tun, immer größer wird. „In der Wirtschaftskrise haben wir viel Geld und Energie für Rettungspakete aufgewendet, um große Banken vor der Insolvenz zu bewahren. Warum tun wir dies nicht auch in Form eines Erdrettungspakets? Denn auch unsere Erde ist ‚too big to fail‘“, lautet die Botschaft von Hubert Rhomberg. Bei den Mitarbeitern ist sie jedenfalls angekommen.

UNSERE PERFORMANCE IN ZAHLEN

	31.03.2010	31.03.2011	31.03.2012
Mitarbeiter Rhomberg Gruppe gesamt (pro Kopf, % Beteiligung)	776	1000	941
Angestellte	378	436	474
Arbeiter	372	498	436
Lehrlinge	17	12	14
Leiharbeiter	9	54	17
Rhomberg Gruppe Österreich gesamt	586	689	634
Österreich Angestellte	303	325	351
davon männlich	74 %	74 %	70 %
Österreich Arbeiter	257	298	252
davon männlich	99 %	99 %	99 %
Lehrlinge	17	12	14
Österreich Teilzeitbeschäftigte	31	43	50
davon männlich	29 %	26 %	28 %
Wachstum Angestellte Österreich (Eintritte)	22,0 %	18,3 %	21,8 %

- Im Geschäftsjahr 2011/2012 erhielten mehr als 50% der Mitarbeiter (alle Angestellten) in Österreich und der Schweiz Feedback bzgl. ihrer Leistung und Karriereentwicklung im Rahmen eines Mitarbeitergesprächs.
- Der Anteil der weiblichen Führungskräfte (ausgenommen Tochterunternehmen/Beteiligungen unter 50%) lag per 31.3.2012 bei 19,4%.
- Seit 2006 verließen uns zwölf Dienstnehmerinnen in Elternkarenz. Seit ihrer Rückkehr sind sieben von ihnen bereits länger als zwölf Monate in der Rhomberg Gruppe tätig.



SONJA TROY

Empfang, Headquarter Bregenz
Für mich ist es etwas Besonderes bei einem so bodenständigen Familienunternehmen – in vierter Generation – zu arbeiten. Hervorzuheben ist das erstklassige Betriebsklima und auch die vielen Mitarbeiteraktionen. Für mich sind die Pool-Fahrräder und die „Mobi-Aktion“ besonders interessant. Zudem zeigt Rhomberg dadurch, dass über Nachhaltigkeit nicht nur gesprochen wird, sondern auch nachhaltigkeitsfördernde Aktionen umgesetzt werden.



VALENTINA KUMPUSCH

Geschäftsfeldleitung Gewerblicher Gleisbau, CH
Rhomberg hat trotz seiner Größe den Charme eines flexiblen Familienunternehmens nicht verloren. Besonders hervorzuheben sind die direkten Kontakte durch alle Ebenen im Unternehmen. Jeder ist für Fragen offen und zugänglich. Für mich persönlich sind auch die Mitarbeitervorstellungen im Intranet wertvoll, da man informiert über neue Mitarbeiter fern von seinem Geschäftsfeld bleibt. Auch der Nachhaltigkeitsaspekt wird bei Rhomberg als sehr wichtig erachtet. Dies äußert sich durch zahlreiche Projekte in der Bahntechnik.



ANDRE WILD

Arbeiter, Geschäftsfeld Tiefbau
Ich arbeite bereits fünf Jahre bei Rhomberg und mir gefällt besonders die abwechslungsreiche und immer wieder herausfordernde Arbeit auf den Baustellen. Rhomberg Bau ist trotz seiner Größe sehr familiär, was sicher auch ein Grund für das gute Arbeitsklima ist.



CLAUDIO FEUERSTEIN

Claudio Feuerstein, Lehrling
Ich bin mittlerweile im 3. Lehrjahr und bin immer noch vom guten Arbeitsklima bei Rhomberg begeistert. Meine Arbeit ist zudem abwechslungsreich und jeden Tag wieder herausfordernd. Für mich sind auch die speziellen Angebote für Lehrlinge interessant. Besonders hervorzuheben sind dabei der Lehrlingsausflug und die speziellen Seminare zur Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung.

SINN FÜR DIE UMWELT



Rund 40 % des globalen Ressourcen- und Energieverbrauchs wird heute von der Bauwirtschaft verursacht.

Deshalb kommt der Rhomberg Gruppe als Unternehmen der Baubranche eine besondere Verantwortung zu. Unser Sinn für die Umwelt ergibt sich aus unserem Anspruch, den Ressourcenverbrauch von Gebäuden massiv zu senken. Dies war auch ein wesentlicher Antrieb zur Gründung unseres Tochterunternehmens Cree.

40%

des Energie- und Ressourcenverbrauchs entfallen auf die Bauwirtschaft.

Unsere Umweltpolitik

Unsere Umweltpolitik basiert auf dem Umweltmanagementsystem

ISO 14001, welches uns zu einem besonders sorgsamem Umgang mit den Ressourcen antreibt. Durch das systematische Einbeziehen der drei Nachhaltigkeitsdimensionen in alle unsere Abläufe und Prozesse verpflichten wir uns:

- zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung
- zur Vermeidung von Umweltbelastungen
- zur Einhaltung geltender rechtlicher Verpflichtungen
- zu den Anforderungen aus den Umweltaspekten, zu denen wir uns bekennen

Unser Ziel ist die Verwendung von qualitativ und technisch hochwertigen Baukonstruktionen und -elementen.

Das bedeutet konkret:

- geringe Materialintensität
- weniger Abfälle
- flächensparende Realisierung
- optimierte Lebenszykluskosten
- nachwachsende Rohstoffe

Wir legen größten Wert auf die Optimierung der Stoffkreisläufe durch Produkte bzw. Leistungen entlang der Wertschöpfungskette (Rohstoff, Energie, Abbruch, Recycling), die möglichst regionalen Ursprungs sind.

RHOMBERG MOBIL

Oder: ein mobiler Tag mit Rhomberg Mitarbeiterin Olivia Haltmeier

Bei Rhomberg unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, ihren individuellen Pkw-Verkehr so gering wie möglich zu halten. Mit der jährlichen Mobilitätsaktion, eigenem Fahrzeugpool mit Elektroauto, Elektroroller und Fahrrädern, einer CO₂-orientierten Dienstwagenregelung und einem Anreizsystem bei Dienstwagenverzicht, mit Bus- und Zugfahrplänen, die man direkt im Rhomberg Intranet abrufen kann und Jahres-ÖPNV-Tickets, die sich jeder Mitarbeiter für Dienstfahrten ausleihen kann.

Wie sich all diese Maßnahmen in der Praxis leben lassen, zeigt ein mobiler Tag im Leben von Rhomberg Mitarbeiterin Olivia Haltmeier.

06:07 Aufstehen. Herrlich: draußen scheint die Sonne. Schnell anziehen und frühstücken – das Wetter muss ich genießen.

06:50 Ab auf's Rad und los geht die Fahrt ins Büro. Während ich über die Fahr-

radbrücke abwärts sause, sehe ich unter mir den allmorgendlichen Stau vor der Autobahnauffahrt. Ha!

06:58 Ankunft im Rhomberg Headquarter. Ich stelle mein Rad am überdachten [Fahrradabstellplatz](#) ab, zumal ich schon ein paar Wolken am Himmel aufziehen sehe. Hubert eilt im Laufschrift an mir vorbei – er ist die paar Meter vom Bahnhof wohl gejoggt, um dem Regen noch zu entgehen.

07:01 Am Empfang geben Hubert und ich unsere [Mobilitätspässe](#) ab – bei mir ist der letzte von 20 Stempeln fällig. In den letzten vier Wochen »

Für Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, stellt Rhomberg einen [überdachten Fahrradabstellplatz](#) zur Verfügung. Weil dieser so begehrt ist, soll noch im Geschäftsjahr 2012/13 ein weiterer hinzu kommen, der auch die Möglichkeit bietet, Elektrofahräder und -roller aufzuladen ([Integrierte Stromtankstelle](#)).

Von April bis August findet die jährliche [Rhomberg Mobilitätsaktion](#) statt – Mitarbeiter, die zu Fuß, mit dem Fahrrad, mittels ÖPNV oder in internen Fahrgemeinschaften zur Arbeit kommen, erhalten pro Tag einen Stempel in ihren Mobilitätspass. Mit 20 Stempeln erhalten sie einen Gutschein im Wert von EUR 20,-. Im Rahmen der Mobilitätsaktion wurden so im Wirtschaftsjahr 2011/12 **62.676 grüne Kilometer** von den Mitarbeitern gesammelt.

UMWELT-PERFORMANCE IN DATEN UND FAKTEN

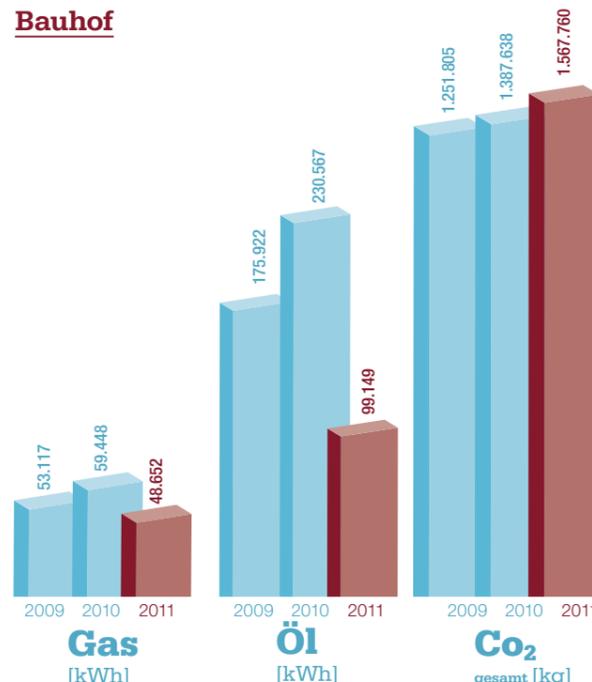
Durch Vorgaben an unsere Lieferanten, Planer und Subunternehmer können wir bereits einen hohen Umweltstandard bei unseren Projekten hinsichtlich Materialien, Energie- und Wasserverbrauch, Abfallvermeidung, Biodiversität und Logistik vorweisen. Wo möglich, erfolgt die Anlieferung per Bahn.

Die im Folgenden angegebenen Umweltkennzahlen beziehen sich auf die im Rahmen des Umweltberichts 2011 erhobenen Standorte Bauhof Hohenems und Zentrale Bregenz. Die Angaben beziehen sich aus erfassungstechnischen Gründen jeweils auf das Kalenderjahr und nicht wie die ökonomischen und sozialen Kennzahlen auf unser Geschäftsjahr. In vorhandenen Datenblättern sind für die Standorte Bauhof Hohenems und Zentrale Bregenz folgende jährlich erhobene Daten festgehalten:

- **INPUT** (Verbrauch Material und Energie)
 - Rohstoffe und Hilfsstoffe: Bauholz, Ziegel, Beton, Ytong, Dämmstoffe, Filter und Zubehör, Bindemittelsäcke, Beton, Baustahl, Papier, Wasser
 - Gefahrstoffe: Schmierstoffe und Öl, Batterien, Farbstoffe und Lacke, Bauchemie
 - Energie: Strom, Gas, Heizöl Extraleicht, Treibstoff Diesel
- **OUTPUT** (Abfälle und Emissionen)
 - Abfall: 34 Kategorien
 - Gefährlicher Abfall: 20 Kategorien
 - Emissionen: 11 Kategorien

Die genauen Daten der einzelnen Kategorien und die Entwicklung der letzten Jahre sind in unserem Umweltbericht 2011 einsehbar. Durch die systematische Arbeit unseres Umweltteams konnten wir die Verbräuche und Emissionen vielfach reduzieren. Umweltkennzahlen für Bauhof und Zentrale Bregenz haben wir als wichtigste definiert und werten sie regelmäßig aus (siehe Grafik).

Umweltkennzahlen Bauhof



Das Rhomberg Headquarter in Bregenz unterhält einen **Fahrzeug-Pool** bestehend aus sechs Pkw (ein Zweisitzer, drei Viersitzer, zwei Kombis) und einem Elektromobil, sechs Fahrrädern und einem Elektroroller. Die Fahrzeuge können von allen Mitarbeitern **über die Kalenderfunktion im E-Mail-Programm gebucht werden**. Neuanschaffungen des Fuhrparks unterliegen seit Jahren limitierten CO₂-Grenzen.

» habe ich 80 Fahrradkilometer auf dem Weg zur Arbeit gesammelt. Ein Blick auf den Mobi-Countdown – wow, wir müssen nur noch 50.000 grüne Kilometer sammeln, um die Zielmarke – 70.000 – zu knacken. Und das acht Wochen vor Ende der Aktion. Das schaffen wir!

09:09 Ich muss dringend nach Hohenems – im Ressourcen Center liegen einige Unterlagen für mich zum Abholen bereit. Und draußen tröpfelt es schon. Muss gleich mal im Outlook nachsehen, ob noch ein **Pool-Auto** frei ist. ... Perfekt: Das Elektroauto ist verfügbar. Schnell eintragen.

09:16 Am Empfang händigt mir Claudia die Schlüssel für unsere „Vlotte“, das E-Mobil, aus. „Ist vollständig aufgeladen – du bist heute die Erste“, beruhigt mich Claudia. Na, dann ist die Fahrt nach Hohenems und zurück ja kein Problem. Los geht's! Ein bisschen komisch find ich die Fahrt mit dem Elektro-Auto jedes Mal aufs Neue: Ist ein Auto ohne Motorengerbrumm wirklich ein Auto? Offenbar ja, sonst wäre ich wohl nicht so schnell im Ressourcen Center angekommen.

11:02 Für den Mittag haben wir einen Business-Lunch innerhalb des Marketing- und Kommunikationsteams geplant. Es hat inzwischen aufgehört, zu regnen. Würde mich wundern, wenn die Sonne nicht schon bald wieder scheinen würde. „Wie wäre es, wenn wir die Besprechung an den See verlagern?“

11:08 „Ja, der E-Roller ist noch frei. Trag dich ruhig ein – aber beeil dich, die letzten zwei Wochen war er mittags immer besetzt“, grinst Claudia am Empfang.

11:14 Glück gehabt – noch ist mir niemand zuvor gekommen. Der Roller ist ab 12 Uhr frei. Dann steht einer flotten Fahrt an den See ja nichts mehr im Weg. Leider kann ich nur eine Kollegin auf dem Roller mitnehmen. Aber Simone und Gabi können sich ja auch Pool-Fahrräder ausleihen.

11:39 Karin aus dem Gruppenservice Personal ruft an, um zu fragen, ob ich ihr den E-Roller nicht überlassen kann. Sie muss über Mittag eine wichtige Besorgung in der Stadt machen. Na, klar kann sie ihn haben. Die Sonne blitzt schon wieder durch die Wolken – eine Fahrt mit dem Fahrrad macht da genauso viel Spaß.

12:04 Zu viert machen wir uns auf zum Yachthafen. Gabi und Simone haben Pool-Fahrräder gebucht, Laura und ich nehmen unsere eigenen Fahrräder.



Olivia Haltmeier mobil mit Fahrrad.

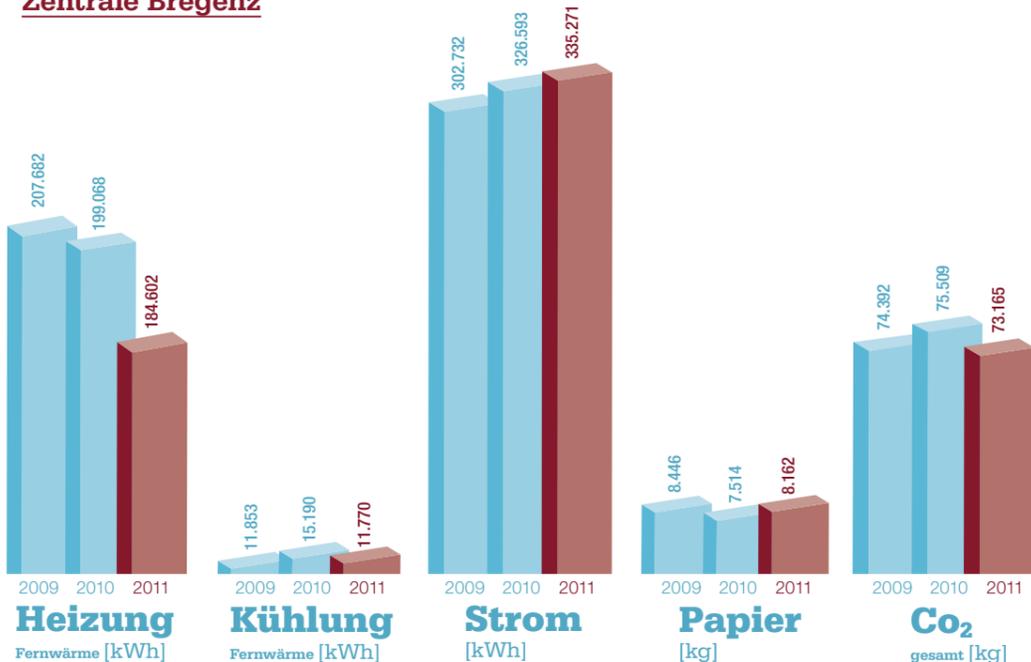
Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Vertragsvereinbarungen Anspruch auf ein Dienstfahrzeug haben, und freiwillig darauf verzichten, **erhalten ein Nettomehrverdienst zwischen EUR 245.– und 340.–/Monat**, zusätzlich dazu einen **Festbetrag zur ÖPNV-Jahreskarte von EUR 180.–**, eine bevorzugte Behandlung bei der Buchung von Pool-Fahrzeugen und nehmen an einer **jährlichen Elektro-Fahrrad-Verlosung** teil. Im Intranet der Rhomberg Gruppe gibt es eine eigene **Mobilitäts-Corner**, in dem Zug- und Busfahrpläne auf einen Klick abgerufen und Fahrpläne für den Weg vom eigenen Zuhause bis zum Arbeitsplatz zusammengestellt werden können. Übrigens: Die Rhomberg Gruppe stellt ihren Mitarbeitern jährlich **zwei Jahreskarten für den ÖPNV in Vorarlberg** (Maximo-Tickets) zur Verfügung – diese können jederzeit für Dienstreisen ausgeliehen werden.

12:14 Business-Lunch mit den Damen – bei der herrlichen Fischsuppe lässt es sich gut über aktuelle Projekte sprechen. Und ganz ehrlich: Den Sonnenschein würden wir am liebsten mit ins Büro nehmen.

13:26 Ein bisschen Bewegung lässt uns die vollen Bäuche schnell vergessen. Auch kein Schaden – immerhin haben wir am Nachmittag viel zu tun.

17:02 Feierabend! Ich verabschiede mich von Simone und freu mich schon auf die **Fahrt nach Hause**.

**Umweltkennzahlen
Zentrale Bregenz**



UNSERE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE UMWELT

Im ökologischen Bereich haben wir als Rhomberg Gruppe in den letzten Jahren viel umgesetzt. Dennoch können wir nicht alle unsere nachhaltigen Ansprüche im Rahmen unserer Projekte derzeit erfüllen. In Zukunft wollen wir noch größeren Stellenwert auf die Lebenszyklusoptimierung unserer Projekte und auf den Aspekt „Gesundes Wohnen“ legen. Unser internes Umweltmanagement werden wir weiter ausbauen und versuchen, den CO₂-Ausstoß durch unsere Dienstfahrzeuge zu reduzieren.



Rhomberg Bürohaus Quadra Dornbirn.

ÖKOPROFIT PROGRAMM

Unsere Bürogebäude in Bregenz – das Headquarter der Rhomberg Gruppe – und der Bauhof in Dornbirn, wo Baumaterialien gelagert und bauspezifische Tätigkeiten durchgeführt werden, nehmen am ÖKOPROFIT Programm teil.

ÖKOPROFIT steht für „ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte Umwelt-Technik“ und wurde von der Stadt Graz Anfang der 90er Jahre entwickelt. Es ist ein Baustein zum Aufbau eines prozessorientierten Umweltmanagementsystems.

Rhomberg Bürohaus in Bregenz hat die ÖGNI-Zertifizierung in Silber erhalten

Seit Anfang 2010 beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema Gebäudezertifizierungen. Deshalb haben wir unser Bürohaus in Bregenz nachträglich geprüft und eine Silber Zertifizierung der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft) erhalten. Diese nachträgliche Bewertung zeigt, dass wir bereits in der Planung vor über zehn Jahren unser Bestmögliches getan haben, um Nachhaltigkeit umzusetzen.

Zertifiziert sind oder werden aktuell eigene Entwicklungen (wie das Objekt Quadra oder das Bürogebäude LCT ONE in Rhomberg's Fabrik) und situativ Fremdobjekte wie das Illwerke-Zentrum Montafon in Rodund (ÖGNI Gold). Wohnanlagen für gemeinnützige Bauträger werden durchwegs in Passivhausbauweise nach den Vorarlberger Förderungsrichtlinien erstellt.

RESSOURCEN CENTER RHEINTAL

KREISLAUF UND VERWERTUNG

Im Ressourcen Center Rheintal recyceln wir Baumaterialien und bringen sie zurück in den Kreislauf. So verwerten wir beispielsweise **Schotter von Baustellen**, indem wir ihn waschen und sieben. Das wiederaufbereitete Material wird dann als Zuschlagstoff im Betonwerk eingesetzt. Unsere Recyclingquote für dieses Material liegt bei ca. 25 Prozent. Andere Materialien wie z. B. Bauschutt, Beton und Asphaltaufbruch bereiten wir zu einem verwendbaren Produkt auf, wobei hier die Recyclingquote annähernd 100 Prozent erreicht. Mit der Rhomberg Recycling im Ressourcen Center Rheintal sammeln und verwerten wir aber auch alle anderen gängigen Wertstoffe und Abfälle.

ANSCHLUSSBAHN RESSOURCEN CENTER

Durch den **Anschluss an das Schienennetz** der ÖBB bieten wir einen umwelt- und klimafreundlichen An- und Abtransport der Materialien. Der Neubau inklusive Elektrifizierung der Anschlussbahn mit dem dazugehörigen Entladebauwerk ist ein Meilenstein in der Entwicklung des gesamten Betriebsgebietes. Im Rahmen des Projektes wurden auch die Prozessabläufe im Steinbruch modernisiert, um möglichst umweltschonend zu arbeiten. Seit 2010 können so 250.000 bis 350.000 Tonnen Material an- bzw. abtransportiert werden.



INTERVIEW MIT TOBIAS VONACH

ÖKOBILANZIERUNG UND IHR NUTZEN FÜR DIE MODERNE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Schon seit vielen Jahren beschäftigen wir uns innerhalb der Rhomberg Gruppe intensiv mit dem Thema Lebenszyklus-optimierung – inzwischen berechnen wir teilweise auch die Ökobilanzen unserer Gebäude. Tobias Vonach, der das Geschäftsfeld „Consulting und Corporate Real Estate Management“ leitet, ist einer von drei zertifizierten ÖGNI-Auditoren bei der Rhomberg Bau GmbH und betreut das Thema Ökobilanzierung innerhalb der Gruppe.

Was genau ist eigentlich eine Ökobilanzierung?

Im Rahmen einer Ökobilanzierung werden Gebäude aus ökologischer Sicht beurteilt – sozusagen von der Wiege bis zur Bahre. Das beinhaltet schon den Rohstoffaufbau im Rahmen der Vorfertigung und des Baus, die Nutzung sowie das Recycling und die Entsorgung.

Warum halten wir in der Rhomberg Gruppe Ökobilanzierung für sinnvoll?

Durch die Ökobilanzierung kann man schon in der Planung feststellen, welche Materialisierung man in ein Gebäude einbaut und welche Auswirkungen diese auf die Umwelt haben. Da das Baugewerbe global rund 40% des Ressourcenverbrauchs verantwortet, ist diese Erkenntnis natürlich von Vorteil und kann schlussendlich zu einer Verbesserung der Produkte und des Ressourceneinsatzes führen.

Welche Projekte wurden denn bisher ökobilanziert?

Bisher wurde die Ökobilanzierung bei unserem Bürohaus in Bregenz, bei der Wohnanlage Bengerpark und beim Projekt Storchengrund in Wien umgesetzt.

Ist die Ökobilanzierung zukünftig ein entscheidender Wettbewerbsfaktor?

Natürlich will man in der eigenen Branche wissen, welche Baustoffe man tatsächlich verwendet – daraus ergeben sich ja in der Ressourceneffizienz entscheidende Vorteile gegenüber Wettbewerbern. Wir gehen schon davon aus, dass sich daraus in Zukunft sowohl ein ökologischer – aber eben auch ein ökonomischer Vorteil ergibt. Je weniger (endliche) Ressourcen ich für ein Projekt verbräuche, desto flexibler bin ich.

Allerdings darf man den Kosten-Nutzen-Gesichtspunkt nicht außer Acht lassen. Was bringt dem Kunden ein ökobilanziertes Gebäude, wenn die Anschaffung einer Wohneinheit – überspitzt gesagt – das Doppelte kostet? Daher muss man natürlich immer im Auge behalten, was für den Kunden sinnvoll und leistbar ist. Es sind sicher noch verschiedene Varianten ökologisch und ökonomisch zu untersuchen.

Es sind sicher noch verschiedene Varianten ökologisch und ökonomisch zu untersuchen.

Ist in den gängigen Zertifizierungssystemen die Ökobilanzierung berücksichtigt?

Ja, die Ökobilanzierung ist ein verpflichtender Bestandteil der ÖGNI-Zertifizierung, da diese auf den individuellen Stoff- und Energieströmen der im Gebäude verwendeten Materialien und Produkte aufbaut.

MEHR SINN! UNSER PROGRAMM FÜR DIE ZUKUNFT

Auch wenn wir überzeugt sind, dass wir heute bereits in vielen Bereichen sehr nachhaltig unterwegs sind, so bleibt doch noch viel zu tun. Die folgende Auflistung zeigt unsere konkreten Nachhaltigkeitsziele für die nächsten Jahre:

• Stabil bei Umsätzen und regionaler Wertschöpfung

Unser gutes Umsatzergebnis wollen wir in den nächsten Jahren zumindest halten – sowohl im Bau- als auch im Bahntechnikbereich.

• Mehr Geld mit Nachhaltigkeit

Wir wollen unsere Umsätze mit explizit nachhaltigen Produkten kontinuierlich steigern. Konkret wollen wir im nächsten Geschäftsjahr mit unserem Cree-System weitere Nachfolgeprojekte für LCT1 und IZM realisieren.

• Bessere Work-Life-Balance

Setzen konkreter Aktivitäten, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine ausgeglichene Work-Life-Balance leben können.

• Ausbau Angebote Rhomberg Akademie

Der hohe Standard der Rhomberg Akademie soll gehalten werden bzw. durch zusätzliche Angebote erweitert werden.

• Erhöhung des Frauenanteils

• **Lebenszyklusoptimierung**, die Erstellung von Ökobilanzen und der schonende Umgang mit Ressourcen sollen mittelfristig zum Standard für all unsere Projekte werden.

• Projekte mit Nachhaltigkeitszertifizierungen

Die Anzahl von uns geplanter und errichteter Gebäude mit Nachhaltigkeitszertifizierungen (z. B. ÖGNI) wollen wir weiter steigern und künftig ganze Quartiere durch die Nachhaltigkeitsbrille betrachten.

• Baustellen-Standards

Für sämtliche Baustellen sollen Rhomberg Umwelt- und Qualitäts-Standards erarbeitet und umgesetzt werden.

• **Gesundes Wohnen:** Wir möchten dafür sorgen, dass Bewohner und Nutzer unserer Gebäude keinen Materialien und Dämpfen (etwa aus Farben, Oberflächen, Beschichtungen) ausgesetzt sind, die die Gesundheit beeinträchtigen können. Damit wollen wir neue Maßstäbe in der Gesundheitsverträglichkeit unserer Gebäude setzen.

- Unser internes **Umweltmanagement** wollen wir weiter ausbauen und künftig für alle Unternehmen der Rhomberg Gruppe ausgewählte Umweltkennzahlen erfassen und unsere Umweltleistung verbessern.
- Unsere **Ansprüche an den Sinn** bzw. die Nachhaltigkeit der Rhomberg Gruppe werden wir regelmäßig mit unseren Aktivitäten vergleichen und darüber in geeigneter Weise berichten.
- **Stellenwert ethischen Handelns hervorheben**
Unsere hohen Ansprüche an ethisches und faires Verhalten im Geschäftsleben wollen wir durch unser konsequentes Compliance-System sicherstellen und uns auch im kommenden Jahr wieder zertifizieren lassen.

GRI CONTENT INDEX

Unser SinnEntFalter soll einen Überblick über unsere Ansprüche, Leistungen, Herausforderungen und Ziele geben. Bei der Auswahl der Inhalte haben wir die für uns wesentlichsten Dinge in den Mittelpunkt gestellt und erheben damit nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir haben uns dennoch an den Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI G 3.1) – der internationalen Richtschnur für Nachhaltigkeitsberichte – orientiert und erreichen laut unserer Selbsteinschätzung dabei das Level B, da wir über unsere Managementansätze, über mehr als 20 Kernindikatoren und über einige Branchenkennzahlen für Bauen & Immobilien berichten. Der folgende GRI Content Index gibt dazu einen Überblick. Weitere und ausführlichere Informationen zum „Sinn von Rhomberg“ veröffentlichen wir auf unserer Webseite www.rhomberg.com.

GRI Code (G3.1)	Inhalt nach GRI	Seite im SinnEntFalter
ANGABEN ZU ORGANISATION, BERICHT UND STRATEGIE		
1.1	Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers	02, 06–07
1.2	Darstellung der Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeit	02–05
2.1–2.10	Organisationsprofil	02
3.1–3.12	Berichtsprofil, Umfang und Abgrenzung des Berichts, GRI-Index	01, 15
4.1–4.10	Governance-Strukturen und Managementsysteme	02–03
4.11–4.17	Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen und Stakeholdern, Vorsorgeprinzip	03, 06–07
5	Managementansätze zu den Kategorien Ökonomie, Ökologie und Soziales	03, 08, 10, 12
ÖKONOMIE		
EC1	Direkter generierter und verteilter ökonomischer Wert	08–09
EC2	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels	04–05
EC6	Geschäftspolitik und Ausgaben bezüglich lokaler Lieferanten	08–09
EC7	Einstellung von lokalem Personal	10–11
EC8	Investitionen in öffentliche Infrastruktur und Gemeinwesen	08–09, 10–11
EC9	Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	08–09
ÖKOLOGIE		
EN1	Verwendete Materialien nach Gewicht, Wert oder Volumen	12–14
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz	12
EN3–4	Direkter und indirekter Primärenergieverbrauch	12–14
EN5	Energieeinsparungen durch Effizienzsteigerungen	12–14
EN6	Initiativen zur Erstellung energieeffizienter oder auf erneuerbarer Energie basierender Produkte	4–5
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs	12–14
EN8	Wasserverbrauch	14
EN16–18	Direkte, indirekte und andere Treibhausgasemissionen inkl. Maßnahmen	12–14
EN22	Abfallmenge insgesamt	14
EN26	Maßnahmen zur Reduktion von Umweltbelastungen durch Produkte und Dienstleistungen	04–05, 08–09, 12–14
EN29	Umweltbelastungen durch den Transport von Produkten, Materialien und Mitarbeiter/-innen	12–14
SOZIALES		
LA1	Anzahl von Mitarbeiter/-innen	10–11
LA2	Neueinstellungen und Fluktuation	10–11
LA3	Betriebliche Leistungen für Mitarbeiter/-innen	10–11
LA8	Schulungs- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in Bezug auf ernste Krankheiten	10–11
LA10	Durchschnittliche Anzahl an Trainingsstunden	10–11
LA11	Programme für Wissensmanagement, lebenslanges Lernen und den Übergang vom Berufsleben in die Pension	10–11
LA12	Feedback an Mitarbeiter/-innen bezüglich ihrer Leistung und Karriereentwicklung	10–11
LA15	Rückkehr- und Verbleibquoten nach der Elternkarenz	11
HR1–2	Überprüfung der Menschenrechte in wichtigen Investitionsverträgen und Verträgen sowie der Lieferanten und Geschäftspartner	03
SO2–4	Untersuchung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken, Training, Maßnahmen	03
BRANCHENINDIKATOREN BAUEN & IMMOBILIEN		
CRE 1	Energiebedarf von Gebäuden	04–05, 12–14
CRE 3	Treibhausgasintensität von Gebäuden	04–05, 12–14
CRE 8	Typ und Anzahl von verwendeten nachhaltigen Gebäudezertifizierungen, -ratings, und Gütesiegeln	12–14



Hinweis: Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit wurde teilweise auf die geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiter/-innen) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Rhomberg Bau GmbH
Redaktion: Laura Wolfahrt, Martin Weishäupl
Konzeption/Beratung: brainbows informationsmanagement gmbh
Kreativkonzept, Design, Produktion: die3 Agentur für Werbung und Kommunikation GmbH
Autoren: Olivia Haltmeier, Martin Weishäupl, Daniel Witzani (WIKO Wirtschaftskommunikation GmbH), Laura Wolfahrt
Projektteam/Recherche: Daniela Berkmann, Hubert Greber, Jürgen Koblinger, Markus Scherrer, Dirk Diederich
Fotos: Rhomberg Gruppe, Michael Gunz, die3
Druck: Hugo Mayer GmbH
Papier: Cyclus Offset

Kontakt: Rhomberg Bau GmbH
 Kommunikation & Strategie, Mariahilfstr. 29, A-6900 Bregenz
 E-Mail: laura.wolfahrt@rhomborgbau.at, www.rhomberg.com

JEDER LEISTET EINEN BEITRAG

Wer den Empfangsbereich unseres Headquarters in Bregenz betritt, wundert sich vielleicht über eine etwas unstrukturiert und überdimensioniert wirkende Pinnwand mit kunterbuntem Zettelwerk.

Die SinnEntFalter-Pinnwand ist ein interaktives Element der Nachhaltigkeitskommunikation bei Rhombberg. Zunächst als Poster erschienen, klärt der SinnEntFalter über wesentliche Nachhaltigkeitsaktivitäten von Rhombberg auf – ihren Beitrag zum Sinn des Unternehmens, sei er nun ökologischer, sozialer oder ökonomischer Natur (am besten alles zusammen), können die Mitarbeiter der Gruppe seit Jänner 2012 auf der Pinnwand verewigen. Und dafür gibt's sogar kleine Preise. Es lohnt sich also für jeden, seinen Teil zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft beizutragen – in mehrfacher Hinsicht.

